

FEINBLICKE

GESCHÄFTSBERICHT

in die Arbeit des Deutschen
Caritasverbandes im Jahr

2020



INHALT

1 Gesellschaftlicher Zusammenhalt in der Pandemie

Caritas-Kampagne 2020: Sei gut, Mensch!	5
Caritas-Kampagne 2021/2022: #DasMachenWirGemeinsam	6

2 Innovative Lösungen für neue Herausforderungen

Statements zur Pandemie aus den Einrichtungen und Diensten	8
Keine Selbstverständlichkeit: Schutzschirme für soziale Infrastruktur	10
Hilfen gegen Corona-Armut	11
Online-Beratung: In Corona-Zeiten gefragt denn je	12
Briefe gegen die Einsamkeit	14
Wie die Caritas auf die Pandemie reagierte	15

3 Schlaglichter

Hilfen gegen die Verschärfung der Corona-Krise in über 70 Ländern	17
Das Elend in griechischen Flüchtlingslagern beenden	18
Klimaschutz sozial gerecht gestalten	19
Caritas-Tandem 4.0 Projekt: Gemeinsam in die digitale Transformation	20
Besserer Schutz für Kinder und Jugendliche	20
Pflege: Zeit für eine umfassende Reform	21
Grüner Knopf: Nachhaltige Textilien	21
Impulse aus der Wissenschaft	22
Caritas lehnt assistierten Suizid ab	23
Neuer Look fürs Engagement-Magazin	23

4 Caritas als Organisation

Zahlen zum Deutschen Caritasverband	24
Verbandliche Struktur	25
Die Organe des Deutschen Caritasverbandes	26
Der Deutsche Caritasverband e. V., Organisationsstruktur der Zentrale	27

5 Finanzen

Die Finanzen des Deutschen Caritasverbandes e. V.	29
Bilanz zum 31. Dezember 2020	30
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	32
Erläuterungen zum Jahresabschluss	33
Starke Förderung durch Soziallotterien	41

Dank, Spenden und Stiftung	43
--------------------------------------	----

Im Gespräch: Prälat Peter Neher, Präsident des Deutschen Caritasverbandes

Nah am Menschen sein – gerade in der Krise

Im Frühjahr 2020 wollten viele ein Zeichen setzen und haben für Menschen im Gesundheitsbereich applaudiert. Hat die Pandemie die Solidarität in unserer Gesellschaft verstärkt?

Es ist richtig, dass wir zu Beginn der Pandemie eine Solidaritätswelle erlebt haben. Aber diese hat nicht sehr lange gehalten. In einer Umfrage, die wir Ende des Jahres 2020 in Auftrag gegeben haben, gab über die Hälfte der Befragten an, die Pandemie schwäche den Zusammenhalt. Das macht mir große Sorgen. Es wurden im vergangenen Jahr soziale Probleme offensichtlich, die nicht neu sind, die aber umso dringender bearbeitet werden müssen. Hierzu gehört das Thema Bildungsgerechtigkeit genauso, wie die Situation von Soloselbständigen oder bezahlbarer Wohnraum.

In der politischen Arbeit hat der Deutsche Caritasverband viel Energie für die finanzielle Absicherung der sozialen Infrastruktur verwendet. Was bedeutet das vor dem Hintergrund dieser Problemanzeige?

Angesichts der Einschränkungen war und ist es wichtig, die sozialen Dienste und Einrichtungen abzusichern, damit sie weiterhin für die Menschen da sind. Die Pandemie verstärkt viele

Problemlagen – Einsamkeit, Suchtprobleme, Konflikte innerhalb der Familie – und schafft neue Notlagen. Es ist wichtiger denn je, dass diese Menschen in Beratungsstellen – übrigens auch telefonisch und online – Rat finden, dass erschöpfte Mütter in Kureinrichtungen einen Platz bekommen, dass Menschen mit Behinderung weiterhin verlässlich betreut werden. Wer in schwierigen Lebenslagen unterstützt und begleitet wird, entwickelt schneller das Gefühl, dass unsere Gesellschaft zusammenhält und bringt sich selbst für andere ein.

Die Pandemie hat viele Themen überlagert. Wo hätten Sie sich mehr Aufmerksamkeit gewünscht?

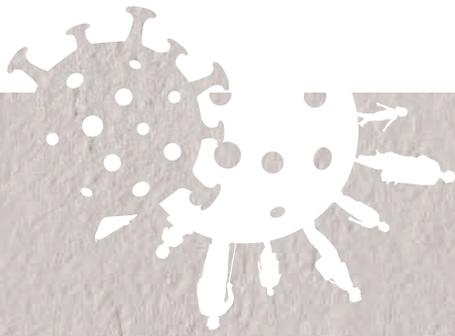
Ich hätte mir wesentlich mehr Aufmerksamkeit für die Situation geflüchteter Menschen an den europäischen Außengrenzen gewünscht. Der Brand im Flüchtlingslager Moria war nicht nur eine Katastrophe mit Ansage. Die Bilder vom September stehen auch stellvertretend für eine verfehlte europäische Flüchtlingspolitik. Es ist beschämend, dass Menschen in Not derart alleingelassen werden – von einem Kontinent, der so stolz auf das Friedensprojekt der europäischen Einigung und der Überwindung nationaler Egoismen ist. Wir brauchen endlich differenzierte politische Lösungen.



A handwritten signature in black ink that reads "Peter Neher".

Prälat Dr. Peter Neher
Präsident des Deutschen
Caritasverbandes

GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT IN DER PANDEMIE



Caritas-Kampagne 2020: Sei gut, Mensch!



Thomas engagiert sich für Menschen mit Behinderung und Ulrike geht gegen Rechtsradikalismus auf die Straße. Oder Betty, die als Vormund für den afghanischen Flüchtling Milad wirkt: Sie stehen für die Caritas-Kampagne 2020 „Sei gut, Mensch!“

Die Caritas setzte sich im Vorfeld der Kampagne mit ehrenamtlichem und beruflichem Engagement sowie den dafür notwendigen Rahmenbedingungen auseinander. Dann kam die Pandemie. Das Infektionsgeschehen führte zu großen Herausforderungen für die Einrichtungen und Dienste der Caritas. Das Engagement der Kirche und deren Caritas war dringend nötig und musste mit doppelter Energie aufrechterhalten werden. Aktionen der Kampagne mussten zurückstehen oder konnten aufgrund der Hygienevorschriften nicht umgesetzt werden.

Solidarisches Miteinander ist möglich und wichtig

Doch Not macht bekanntlich erfinderisch. Es entwickelten sich kreative und spontane neue Kommunikationswege: Die youngcaritas baute in Wesermarsch Outdoor-Aufsteller für Postkartensets und lud Passant_innen mit witzigen Motiven dazu ein, anderen etwas Gutes zu tun. Die Caritas-Konferenzen in Paderborn hielten mit eigens gestalteten Postkarten Kontakt zu älteren Mitbürger_innen und linderten damit deren Einsamkeit, die durch pandemiebedingte Abstands- und Distanzregeln entstanden war. In

Aachen gab es neue Gesprächsformate mit Mitarbeitenden, bei denen gemeinsam neu über das Thema Tugenden nachgedacht wurde.

Auch in den sozialen Netzwerken wurde die Kommunikation verstärkt. Posts forderten zu (kleinen) guten Taten auf – sich zum Beispiel bei den Mitarbeitenden der Müllabfuhr zu bedanken, Blut zu spenden oder Nachbarn in der Quarantäne zu helfen. Alles Beispiele, die der Gemeinschaft dienen und das Gemeinwohl stützen.

Sehr erfolgreich war die Ausschreibung eines bundesweiten Filmwettbewerbs. Knapp 70 Filme wurden eingereicht. Leider musste die Preisverleihung im November aufgrund der Pandemie abgesagt und auf Mitte 2021 verschoben werden.

Fazit: Neue Situationen setzen auch neue Kreativität frei. Und es hat sich bestätigt, worauf die Kampagne hinweisen wollte: Ein solidarisches Miteinander ist nur möglich, wenn jede und jeder sich dafür einsetzt.

www.seigutmensch.de





Caritas-Kampagne 2021/2022:

#DasMachen WirGemeinsam



„Miteinander durch die Krise: #DasMachenWirGemeinsam“ – unter diesem Motto fordert die Caritas in ihrer Kampagne zum Zusammenhalt in der Corona-Pandemie auf.

Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass sich soziale Ungleichheiten verschärfen und die gesellschaftliche Polarisierung zunimmt. Die Botschaft der zweijährigen Jubiläums-Kampagne #DasMachenWirGemeinsam (2022 jährt sich zum 125. Mal die Gründung des Deutschen Caritasverbandes) ist ein Auftrag an uns alle: Lassen Sie uns gemeinsam an einer sozialeren und gerechteren Gesellschaft arbeiten.

Eine erschöpfte Pflegerin im Corona-Einsatz, zwei Frauen, die sich mit Ellenbogen begrüßen, die geöffnete Hand eines obdachlosen Menschen beim Betteln: Die Kampagnenmotive greifen die sozialen Realitäten im corona-gebeutelten Deutschland auf.

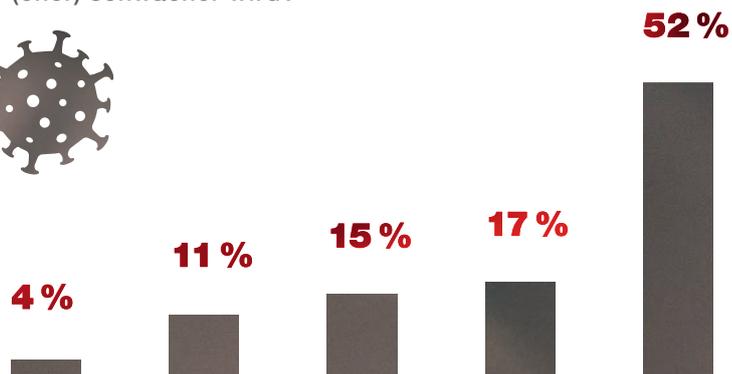
Den Zusammenhalt stärken

Was macht die Pandemie mit unserer Gesellschaft? In einer repräsentativen Studie der Caritas äußerten 52 Prozent der Teilnehmer_innen, dass der Zusammenhalt durch Corona eher schwächer werde. Gleichzeitig waren 41 Prozent davon überzeugt, dass sie persönlich etwas zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts beitragen können. Diese Menschen will die Caritas mit ihrer Kampagne erreichen und dazu motivieren, selbst wirksam zu werden.

In drei zentralen digitalen Dialogveranstaltungen diskutierte die Caritas mit ihren haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden die sozialpolitischen Hintergründe der Kampagnenmotive. Raum zur Diskussion gab es außerdem auf den Social-Media-Kanälen der Caritas Deutschland. Wie können wir unsere Gesellschaft solidarischer gestalten? Ferner lässt sie dazu im neu gestarteten Podcast „Deutschland Solidarisch“ Wissenschaftler_innen sowie Caritas-Expert_innen aus der Praxis zu Wort kommen.



Haben Sie das Gefühl, dass durch die Corona-Pandemie der Zusammenhalt in der Gesellschaft (eher) stärker oder (eher) schwächer wird?



keine Angabe

weiß nicht

Die Corona-Pandemie hat keinen Einfluss auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird (eher) stärker.

Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird (eher) schwächer.



BLEIBT UNSERE WERTSCHÄTZUNG – ODER VERFLIEGT SIE WIE UNSER APPLAUS?

Miteinander durch die Krise: #DasMachenWirGemeinsam



ZEIGEN WIR SOLIDARITÄT MIT ALLEN – ODER SPAREN WIR SIE UNS?

Miteinander durch die Krise: #DasMachenWirGemeinsam



IST DIE WÜRDE IMMER UNANTASTBAR – ODER AKZEPTIEREN WIR AUSNAHMEN?

Miteinander durch die Krise: #DasMachenWirGemeinsam



Stellungnahme zur Bundestagswahl 2021

Unter dem Motto „Neue Normalität gestalten: #DasMachenWirGemeinsam“ bezieht die Caritas rund um die Bundestagswahl in einer zweiten Phase Stellung. Im Jahr 2022 wird der Fokus dann auf dem 125-jährigen Jubiläum des Deutschen Caritasverbandes liegen.

www.dasmachenwirgemeinsam.de

INNOVATIVE LÖSUNGEN FÜR NEUE HERAUS- FORDERUNGEN



WIE ZUHAUSE
BLEIBEN, WENN
MAN KEIN
ZUHAUSE HAT?

Die Pandemie trifft sozial benachteiligte Menschen besonders hart. Um Hilfen aufrecht zu erhalten, mussten Mitarbeitende in den Einrichtungen und Diensten der Caritas neue Wege gehen.

„Wohnungslose Menschen trifft die Pandemie besonders hart.“

Wohnungslose Menschen sind auf Orte angewiesen, wo sie eine Mahlzeit erhalten, sich waschen oder übernachten können. Wenn neben Cafés und Fast-Food-Restaurants auch caritative Einrichtungen wegfallen, sind sie völlig auf sich gestellt. Wir müssen viel improvisieren, aber die Hilfe geht weiter. Das Hilfesystem ist nicht krisenfest, weil zu viele Angebote von Ehrenamtlichen getragen werden, die jetzt wegfallen. Da muss die Politik dringend nachsteuern.

Stefan Kunz, Geschäftsführer der katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe

Wir sind auch in Krisenzeiten für Menschen da, die sich nicht selbst helfen können. Bei den persönlichen Beratungen gehen wir jetzt neue Wege: Hilfesuchende beraten wir telefonisch, online oder Face-to-Face im Freien. Damit bleiben wir zuverlässige und kompetente Ansprechpartner. Die Mitarbeitenden sind besonnen, umsichtig und mutig.

*Christa Gehring, Bereichsleiterin des Caritaszentrums
Kreis Offenbach*

„Wir bleiben zuverlässige Ansprechpartner.“

„Jeder Tag bringt neue Herausforderungen.“

Durch die Pandemie fielen Begegnungen in der Seniorengruppe weg, etwa gemeinsames Singen oder Gedächtnistrainings. Für viele Bewohner sind die Einschränkungen, Kontaktverbote und Hygienemaßnahmen sehr belastend. Unser Personal leistet in der Krise Überdurchschnittliches. Als Team sind wir noch stärker zusammengewachsen, auch der Zusammenhalt mit den Angehörigen hat gut funktioniert.

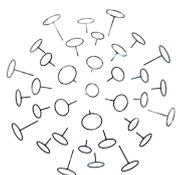
*Yvonne Bickel, Pflegeleitung
Horst Schrott Senioren-Pflege-Zentrum Seckenheim*

Die Stimmung in der Ambulanten Pflege ist angespannt, dennoch versuchen wir als Team nicht den Humor zu verlieren. Viele Mitarbeitende haben Angst sich anzustecken, trotz strengster Hygienemaßnahmen. Es ist eine Belastungsprobe. Von uns wird voller Einsatz erwartet. Das ist alles hochemotional, und es sind schon einige Tränen geflossen. Ich würde meine Mitarbeitenden gerne mal in den Arm nehmen – aber das geht jetzt natürlich nicht.

Astrid Hövel, Leiterin der Caritas Sozialstation Ehrenfeld in Köln

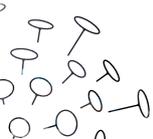
„Von uns wird voller Einsatz erwartet.“

„Die ersten Tage waren eine Ausnahmesituation.“



Für psychisch erkrankte Menschen brach mit der Schließung der Werkstätten die Tagesstruktur weg. Einige Beschäftigte wirkten bereits innerhalb weniger Wochen regelrecht verwahrlost. Mit Hybridlösungen und Heimarbeit in den Wohneinrichtungen versuchen wir jetzt, den Arbeitsalltag und die Produktion aufrecht zu erhalten.

Christian Germing, Vorstand des Caritasverbandes Kreis Coesfeld, Caritas-Werkstätten



Keine Selbstverständlichkeit: Schutzschirme für soziale Infrastruktur

Der Deutsche Caritasverband trug maßgeblich dazu bei, dass die soziale Infrastruktur in der Corona-Krise funktionierte und sichergestellt wurde.

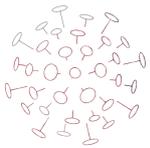
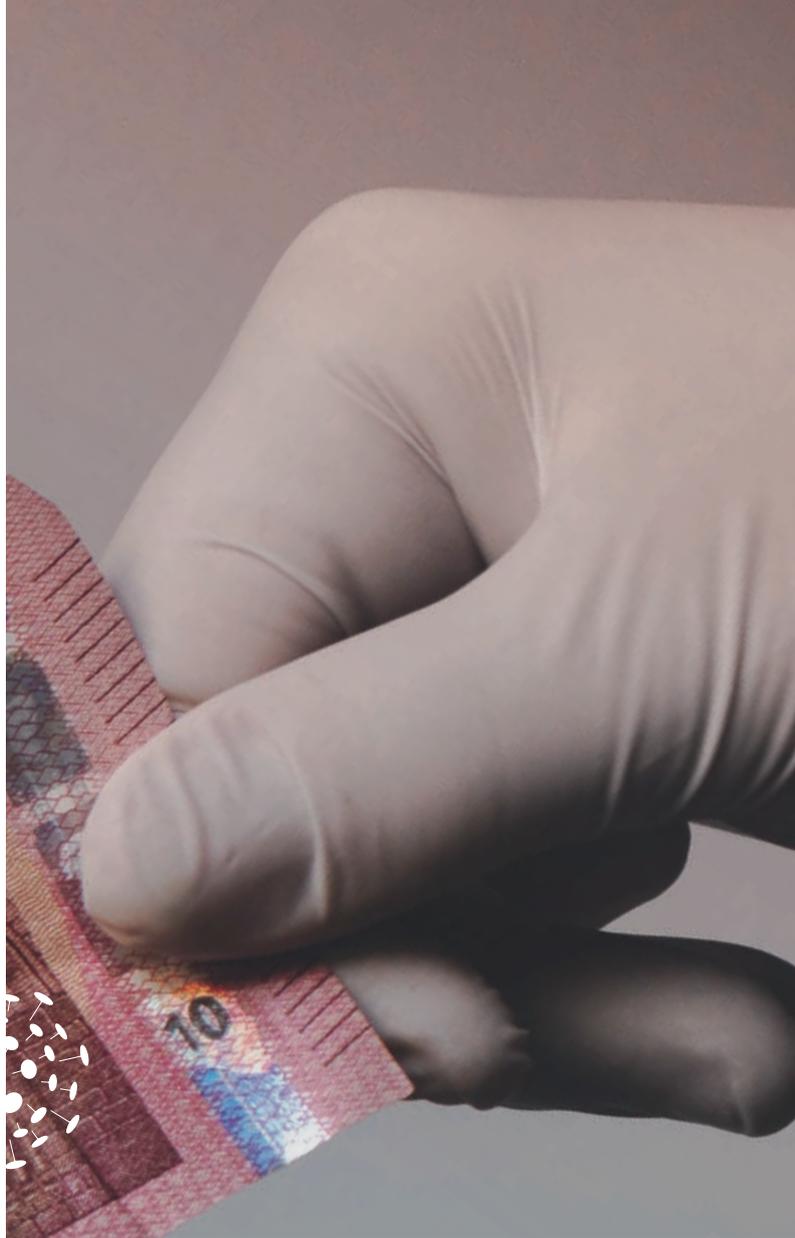
Die Pandemie hat schlagartig zu massiven Einschränkungen in der sozialen Infrastruktur geführt und brennendste Probleme und Schwierigkeiten von betroffenen Menschen verstärkt: Das Wegbrechen der Unterstützung und Ansprechpersonen erhöht etwa bei Suchterkrankungen das Risiko von Rückfällen. Hinsichtlich einer Ansteckung sind vor allem Menschen in gemeinschaftlichen Wohnformen – etwa in Einrichtungen der Alten- oder Behindertenhilfe – gefährdet. Viele von ihnen können den Sinn von Abstandsregeln nur schwer verstehen. Sie haben unter den Kontakt-Beschränkungen durch die Pandemie

besonders gelitten. Die Mitarbeitenden der Einrichtungen und Dienste der Caritas zeigten in dieser Konstellation großen persönlichen Einsatz. Mit beachtlicher Kreativität passten sie ihre Strukturen und Angebote an die Herausforderungen der neuen Situation an. Unterstützt vom Deutschen Caritasverband entwickelten sie digitale Formate, um die Kommunikation aufrecht zu erhalten. Es wurden alternative Möglichkeiten zur Begegnung unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln erarbeitet – wie zum Beispiel das open air-Gespräch „walk and talk“. In der stationären Alten- und Behindertenhilfe wurden die Angebote immer wieder an den geltenden Regeln neu ausgerichtet. Ebenso mussten alternative Konzepte zur Vermittlung von Lern- und Lehrkonzepten (zum Beispiel in Schulen etc.) entwickelt werden.

Verlässliche Finanzierung für Mehrkosten

Die Anpassung an die veränderten Bedingungen erzeugt erhebliche Mehrkosten für Hygiene- und Schutzausrüstung sowie für Personal. Der Deutsche Caritasverband hat in regelmäßigen Gesprächen mit den Ministerien Informationen und Bedarfe aus seinen Einrichtungen transparent und nachdrücklich an die Politik herangetragen. Zudem setzt er sich vehement dafür ein, dass die Maßnahmen zuverlässig und unbürokratisch finanziert werden. In einigen Bereichen, wie etwa der Pflege, gelang dies relativ schnell. In anderen Bereichen sind weiterhin erhebliche Anstrengungen erforderlich. Wo es keine eindeutigen Finanzierungsrichtlinien gibt, wie zum Beispiel in der sozialen Arbeit für ältere Menschen, engagiert sich der Deutsche Caritasverband für verlässliche Lösungen.





Hilfen gegen Corona-Armut

Durch die Folgen der Corona-Krise wird die Zahl überschuldeter Haushalte in Deutschland vermutlich rapide steigen. Die Caritas-Armutswochen 2020 richteten ihren Fokus darauf.

Damit die Pandemie nicht in die Schuldenfalle führt, braucht es eine gute Schuldnerberatung für alle Menschen, die durch die Corona-Krise in eine schwierige finanzielle Lage gebracht werden.

Mit den Armutswochen 2020 machte die Caritas auf die Gefahr steigender Ver- oder Überschuldung während der Pandemie aufmerksam. Sie zeigte gleichzeitig Lösungen auf und forderte einen Anspruch auf kostenlose Schuldnerberatung für alle Betroffenen. Auf einer Sonderthemenseite veröffentlichte der Deutsche Caritasverband viele Materialien und dokumentierte Aktionen und Beiträge der Caritasverbände, darunter Interviews – teils auch mit Betroffenen, Podcasts, Kurzvideos und Pressemeldungen. Etliche überregionale Medien griffen deren Inhalte in ihren Beiträgen auf.

www.caritas.de/armutswochen

Online-Beratung: In Corona-Zeiten gefragter denn je



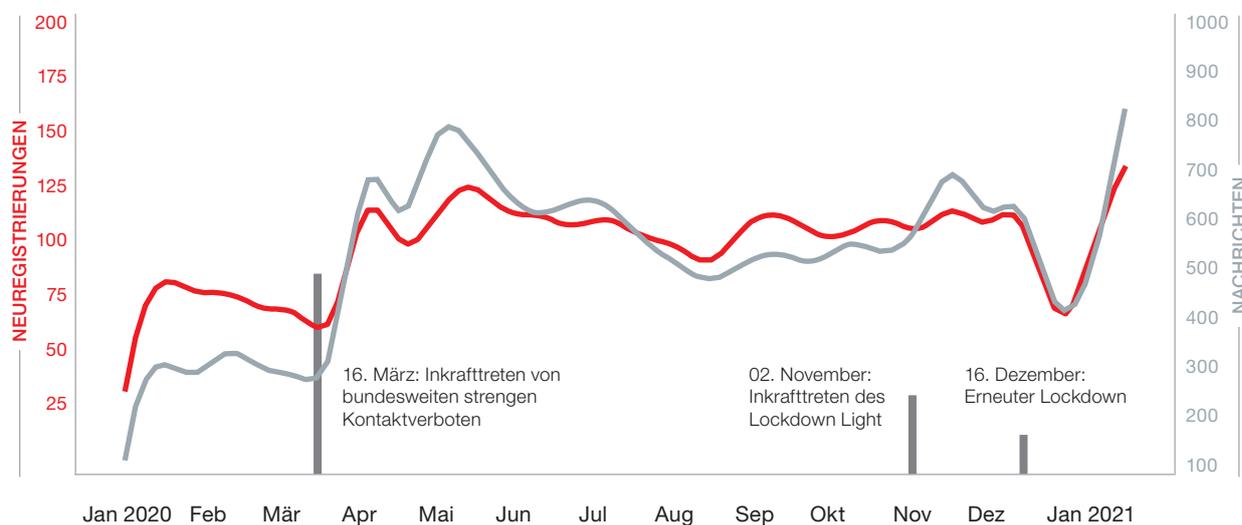
Seit dem Relaunch im Jahr 2019 ist das digitale Informations- und Beratungsangebot der Caritas weiter ausgebaut worden. Die bestehende Face-to-Face-Beratung vor Ort wurde um weitere Kommunikationswege und Beratungsformen erweitert. Ratsuchende Menschen können sich inzwischen über verschiedene Zugangswege – online wie offline sowie in Kombination – beraten lassen.

Mit dem Modell Blended Counseling bietet die Caritas bundesweit eine passgenaue, lebensweltorientierte, medienübergreifende Beratung und Hilfe an, die auf unterschiedliche Kommunikationskanäle und Beratungsformen setzt. Die Online-Beratungsplattform „Beratung & Hilfe“ ist dabei von zentraler Bedeutung.

Der enorme Bedarf an digitaler Beratung zeigte sich besonders in der Pandemie. Während der Lockdowns konnte die Caritas einer gestiegenen Nachfrage begegnen. Das aktuelle Spektrum an Leistungen der Online-Beratungsplattform reicht vom Nachrichten- und Dokumentenaustausch zwischen Beratenden und Ratsuchenden, über Gruppenchatangebote (zum Beispiel in der Sucht-Selbsthilfe), bis zur Peer-Beratung (durch geschulte, gleichaltrige, ehrenamtliche Berater_innen etwa in der Suizidprävention [U25]).

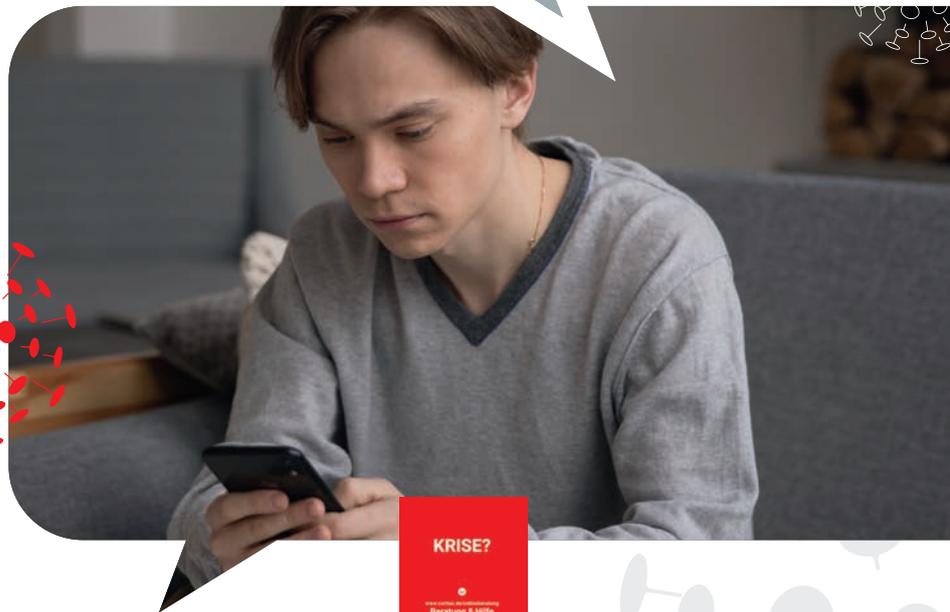
Online-Beratung

■ Neuregistrierung durch Ratsuchende
■ Nachrichtenverkehr



WILLKOMMEN

HI!

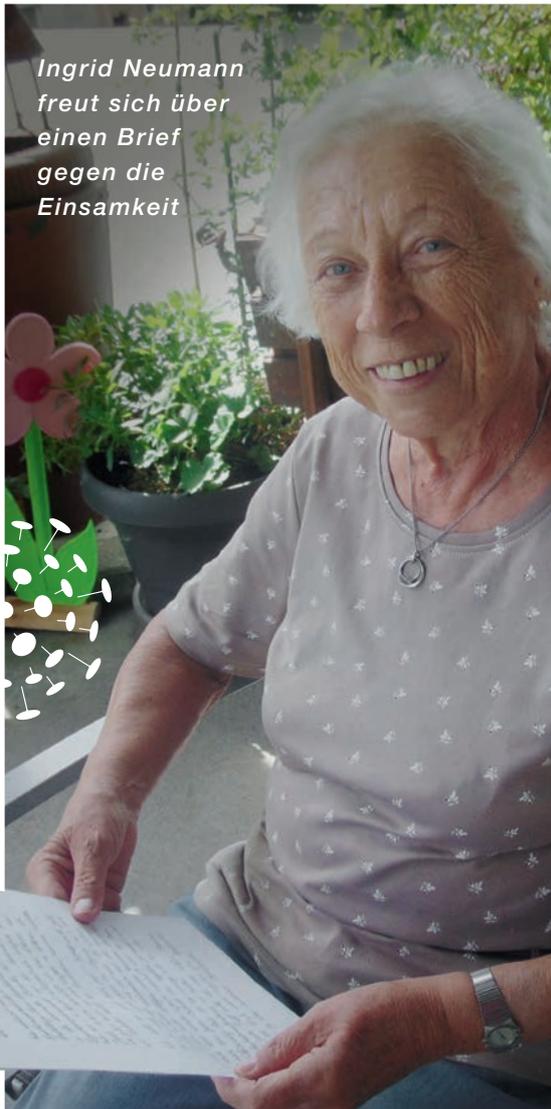
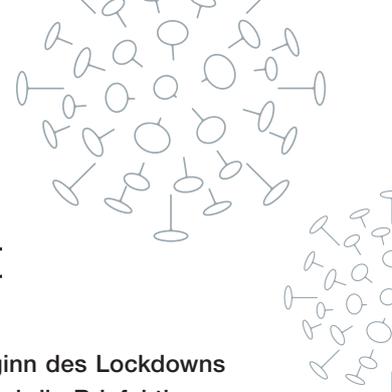


Rund 4.600 Beraterinnen und Berater unterstützen online und offline

Aktuell bieten 22 Fachbereiche mit circa 4.600 Fachkräften in rund 1.660 Beratungsstellen ihre Dienste an. Darunter sind die Allgemeine Sozialberatung, die Schuldnerberatung, die rechtliche Betreuung sowie die Beratungen zu Schwangerschaft oder auch Sucht. Neu aufgenommen wurde der Bereich Migration und Integration, somit konnte die Beratung für Migranten und Flüchtlinge aufrechterhalten und stabilisiert werden. Um den Zugang für die etwa 56.500 registrierten Ratsuchenden so niedrigschwellig wie möglich zu gestalten, erfolgt die Beratung mittels einer responsiven Web-Anwendung. Diese lässt sich von jedem Gerät (Handy, Tablet, Computer) nutzen.

Mit der Installation des Blended Counseling im Jahr 2020 ist die Weiterentwicklung dieses Beratungsportals im Verband verankert. Alle Ebenen der Caritas können ihre Sichtweise und Wünsche über den Lenkungsausschuss einbringen. Als Open Source-Lizenz ist die Software nun auch für jedermann zugänglich. Sie kann kopiert oder verändert und damit am Gemeinwohl orientiert weiterentwickelt werden.





Briefe gegen die Einsamkeit

Viele Menschen wollten mit Beginn des Lockdowns im März 2020 helfen. Daraus sind die Briefaktionen der youngcaritas entstanden. Junge Menschen schrieben vor allem Senior_innen persönliche Briefe und vermittelten ihnen dadurch: **Wir vergessen euch nicht.**

Die Kontaktbeschränkungen in der Pandemie verstärken vor allem bei älteren Menschen die soziale Isolation. Umso mehr, wenn Erkrankungen, eingeschränkte Mobilität, Schicksalsschläge, Altersarmut oder ein Migrationshintergrund hinzukommen. Die rund 8.500 versandten Briefe sollten helfen, miteinander in Kontakt zu kommen – trotz Pandemie. Als „Digitale Brieftaube“ nutzten zudem viele Jüngere die Messengerdienste im Internet. „Mir ist es wichtig, dass die Menschen in so einer Phase zusammenhalten und ich hoffe, dass viele andere ebenfalls Briefe schreiben, damit sich beispielsweise die Bewohner_innen in Pflegeeinrichtungen freuen können“, so die 19-jährige Sophie aus Nordrhein-Westfalen.

„Ein schönes Gefühl, dass jemand an uns denkt“

Die Briefe wurden in den Einrichtungen oft in der Gruppe vorgelesen, einige Senior_innen schrieben zurück, beispielsweise mit folgendem Wortlaut: „Wir wollen auch dir Glück- und Segenswünsche übermitteln. Es ist ein schönes Gefühl, dass jemand an uns denkt. Wir vermissen unsere Familien, Kinder und Enkel.“



Über zwei Drittel der „Briefe gegen Einsamkeit“ gingen an Einrichtungen für Senior_innen und mobile Pflegedienste. Weitere Briefe erreichten vor allem Einzelpersonen und Menschen in Behinderteneinrichtungen. Die Briefe, Bilder oder Postkarten stammten mehrheitlich von Kindern aus Kitas sowie Schüler_innen. Außerdem beteiligten sich viele Einzelpersonen sowie auch Belegschaften großer Unternehmen. Die youngcaritas verteilte die Briefe an insgesamt 30 Standorten. Esther Schießer von der youngcaritas Würzburg stellte fest: „Aus den Briefen der Kinder und Jugendlichen spricht eine große Sehnsucht nach mehr Gemeinschaft, aber auch viel Hoffnung, Zuversicht und Solidarität. Die Briefe zeigen eine Verbundenheit über die Generationen hinweg.“

www.youngcaritas.de/brieftaube





Wie die Caritas auf die Pandemie reagierte

Die Pressestelle des Deutschen Caritasverbandes dokumentierte 2020 in einem News-Ticker, wie die Caritas, ihre Verbände und Einrichtungen auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie reagierten. Wo bildeten sich spannende Initiativen, welche Geschichten gab es zu erzählen und wie wurde die Hilfe in der Krise aufrechterhalten? Hier einige Auszüge:



24. März: Produktion von Atemschutzmasken

Unsere Upcycling-Marke „Einzigware“ stellt auf die Produktion von Atemschutzmasken um. Die Mund- und Nasenschutzmasken werden unter anderem für soziale Dienste und Einrichtungen genäht.



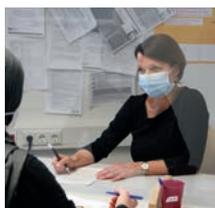
31. März: Tablets im Altenheim

Der Caritasverband Bonn hat für seine drei Altenheime Tablets angeschafft. So können die Heimbewohnerinnen und -bewohner mit ihren Angehörigen und Freunden, die derzeit Besuchsverbot haben, den Kontakt halten.



25. Juni: Hofkonzerte in Corona-Zeiten

Der Caritasverband Olpe organisiert Hofkonzerte vor Seniorenwohnheimen. Musiker aus der Region und Ehrenamtliche bieten Modernes und Traditionelles. Im hauseigenen Garten des Seniorenhauses Gerberweg etwa bringt die Alphorngruppe der „Ebener Musikanten“ Lichtblicke in den herausfordernden Corona-Alltag der Bewohner_innen.



16. November: Coronagerechte Beratung

Unter großem Aufwand hat die Caritas die Beratungsdienste neu organisiert, um das Angebot trotz Kontaktbeschränkungen aufrechtzuerhalten. Laufwege wurden neu definiert, Spuckschutzwände und teilweise auch CO₂- sowie Raumluftfilter installiert.



16. Dezember: Hoher Besuch beim Foodtruck

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier besucht den Caritas-Foodtruck in Berlin und hilft bei der Essensausgabe an wohnungslose Menschen. Seit Juli 2020 werden auf dem Berliner Alexanderplatz von montags bis freitags kostenlos etwa 200 warme Mahlzeiten täglich verteilt.



27. Dezember: Impfstart

Das Adelheid-Seniorenhaus in Geldern startet als eines der ersten katholischen Einrichtungen mit Impfungen seiner Bewohner_innen und des Pflegepersonals. „Ohne Hektik und ohne Nebenwirkungen“, erzählt Markus Kremer, Bereichsleiter stationäre Pflege im Caritasverband Geldern-Kevelaer. Es gab Ängste aber „viele fühlen sich geehrt, den Anfang machen zu dürfen“.

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

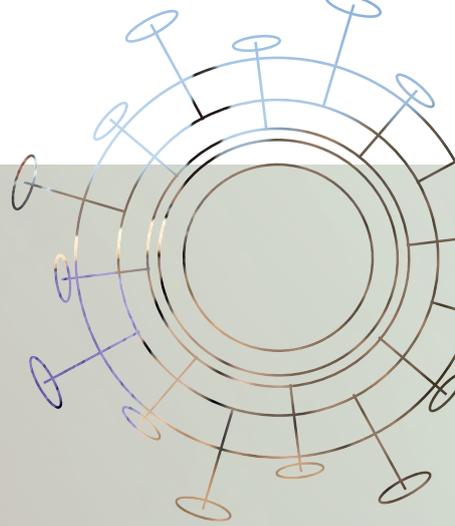
August

September

Oktober

November

Dezember



SCHLAG- LICHTER

Caritas international – das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes:

Hilfen gegen die Verschärfung der Corona-Krise in über 70 Ländern

Die große Not vieler Menschen weltweit hat sich durch die Corona-Pandemie noch verstärkt. Die medizinischen und gesellschaftlichen Folgen sind in benachteiligten Ländern besonders gravierend. Die zumeist schlechten Gesundheits- und Sozialsysteme sind mit der Situation überfordert. Bereits existierende Krisen wie Armut, Krieg und Katastrophen belasten die Systeme zusätzlich. Caritas international leistet seit Beginn der Pandemie in über 70 Ländern Corona-Hilfen und wirkt damit sowohl Unterernährung als auch der Ausbreitung des Coronavirus entgegen. Die Hilfen kamen bereits mehr als einer Million Menschen zugute.



Bangladesch

In Bangladesch beispielsweise wächst die Zahl der Straßenkinder durch die Corona-Pandemie. Viele Arbeitsplätze sind während des Lockdowns verloren gegangen, die Armut nimmt zu. Mitarbeitende von Partnerorganisationen setzen sich für eine bessere Zukunft der jungen Menschen ein und helfen zusätzlich mit Lebensmittelspenden.

Im Jahr 2020 leistete Caritas international in Bangladesch für knapp 390.000 Euro Corona-Hilfen. Die Mitarbeitenden vor Ort verteilten Nahrungsmittel und Bargeld und klärten über Hygienemaßnahmen auf. Zudem gaben sie Schutzkleidung, Desinfektionsmittel und Seife aus. Rund 25.000 Einheimische und Rohingya-Flüchtlinge konnte Caritas international mit diesen Hilfen erreichen.



Eritrea

Auch in Eritrea wurde das öffentliche Leben durch einen Lockdown heruntergefahren. Die meisten Geschäfte mussten schließen, es herrschte eine strikte Ausgangssperre. Deshalb konnten viele Familien kein Einkommen erwirtschaften. Ein Großteil der Menschen lebt von der Hand in den Mund. Für viele von ihnen ist die Situation lebensbedrohlich. Caritas international und ihre Partner vor Ort versuchen, mit Lebensmittelhilfen eine Hungersnot zu verhindern. Caritas international verteilte vor Ort Nahrungsmittel im Wert von 228.000 Euro an 1.200 Familien.

www.caritas-international.de

Ausführliche Informationen über die Auslandsarbeit des Deutschen Caritasverbandes finden Sie im Jahresbericht von Caritas international: www.caritas-international.de/jahresbericht


caritas international
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS



Das Elend in griechischen Flüchtlingslagern beenden

Ein Großbrand zerstörte im September 2020 weite Teile des Flüchtlingslagers „Moria“ auf der griechischen Insel Lesbos. Mehr als 12.000 Bewohner mussten fliehen und tagelang unter freiem Himmel übernachten. Diese Katastrophe rückte erneut die Situation der geflohenen Menschen in den Fokus.

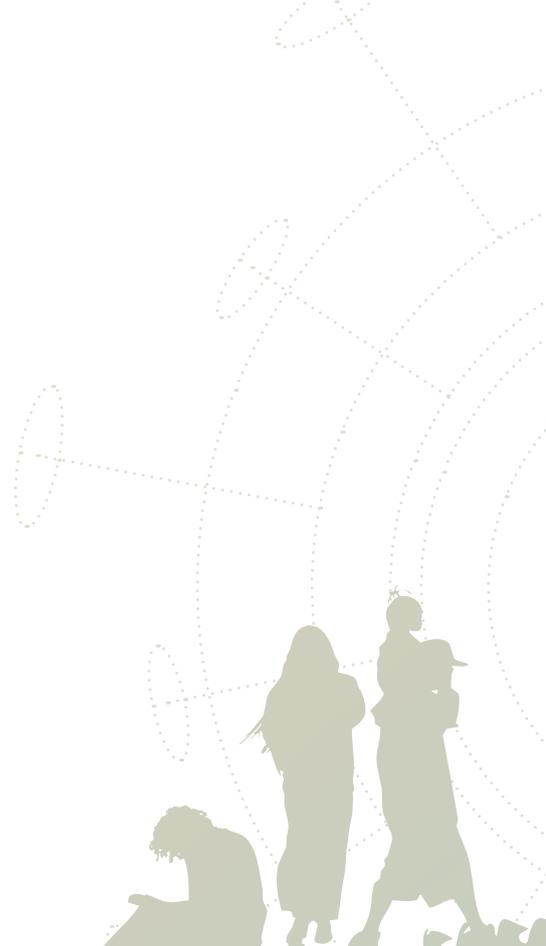
Schon lange stand die humanitäre Aufnahme von Migrant_innen und Flüchtlingen aus Griechenland in der politischen Debatte in Deutschland. Überbelegung, entsetzliche hygienische Bedingungen und eine menschenunwürdige Unterbringung in den Flüchtlingslagern – auf diese katastrophalen Zustände machte der Deutsche Caritasverband frühzeitig aufmerksam.

Caritas bietet Hilfe an

Gemeinsam mit zahlreichen anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren, mehreren Bundesländern sowie hundert Kommunen appellierte er an die Bundesregierung, Geflüchtete aufzunehmen und für deren Unterbrin-

gung Sorge zu tragen. Der Deutsche Caritasverband signalisierte dabei mehrfach seine Bereitschaft, die Aufnahme zu flankieren. Er bot schnelle Hilfe und Unterstützung an und war bereit, die Begleitung der Flüchtlinge nach deren Ankunft mit zu organisieren. In politischen Gesprächen wirkte er darauf hin, dass zumindest unbegleitete Minderjährige und Kinder mit deren Familien in Deutschland aufgenommen werden. Bereits vor dem Feuer in Moria hatte sich die Bundesregierung daher bereit erklärt, 243 Kinder mit ihren Familien und damit rund 1.000 Personen aufzunehmen. Nach dem Brand nahm Deutschland zusätzlich 150 unbegleitete Minderjährige und in der Folge weitere 1.615 Personen auf. Insgesamt konnten somit rund 2.800 Personen aus Griechenland nach Deutschland einreisen. Dieses Zeichen der Solidarität begrüßt der Deutsche Caritasverband ausdrücklich. Er setzt sich fortwährend dafür ein, dass weitere Personen von den griechischen Inseln in Deutschland aufgenommen werden können.

Jahrelang lebten die Menschen im Flüchtlingslager „Moria“ unter katastrophalen Bedingungen. Die Caritas macht sich schon lange dafür stark, die unmenschlichen Verhältnisse zu beenden.



Klimaschutz sozial gerecht gestalten

www.klima.caritas.de



Der Deutsche Caritasverband setzt an der Schnittstelle von Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit an und fordert eine ambitionierte Klimapolitik, die gleichzeitig soziale Gerechtigkeit befördert.

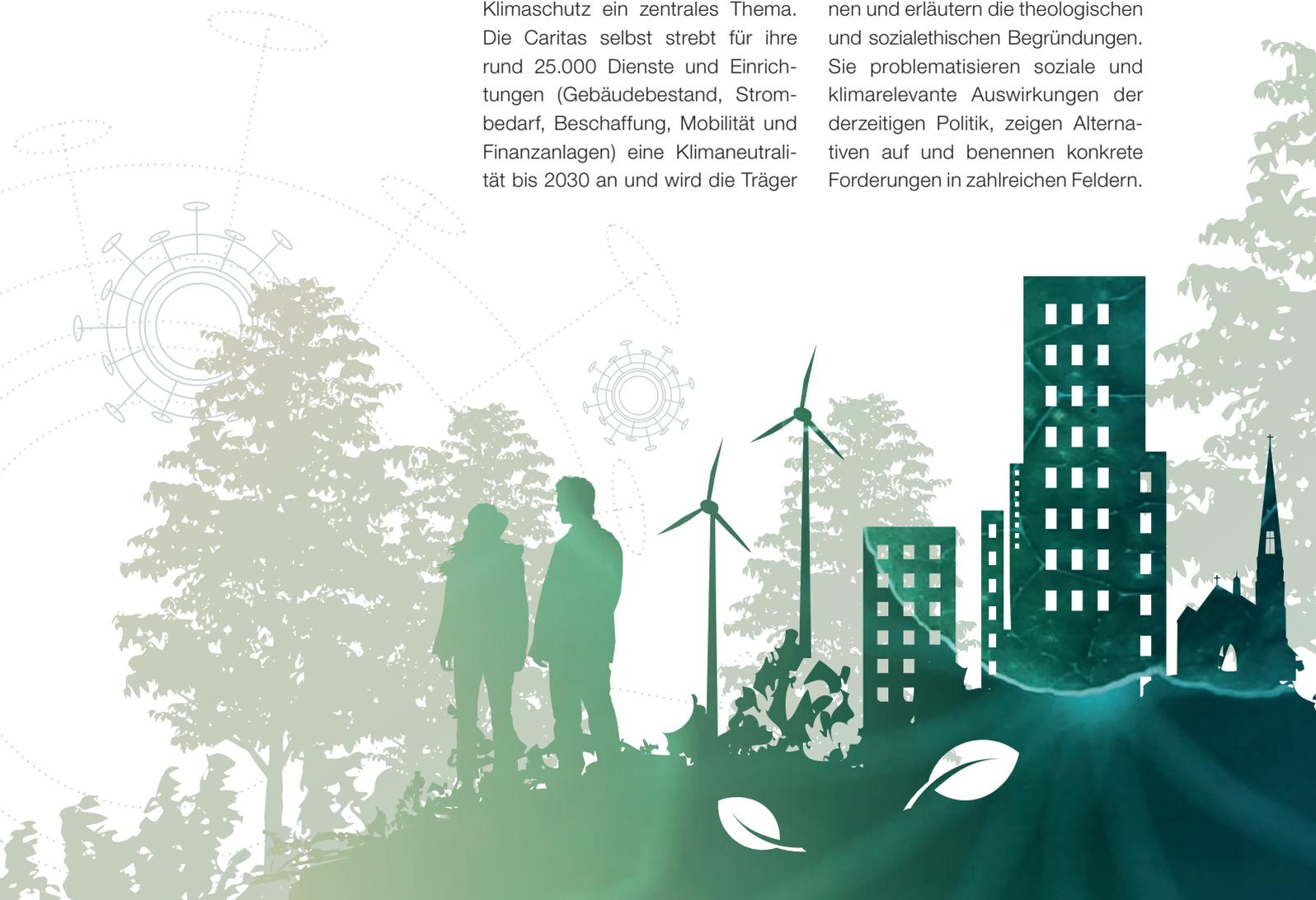
Die existenzbedrohenden Auswirkungen der Klimakrise – Waldbrände, Hitzerekorde und abschmelzende Gletscher – sind alarmierende Zeichen. Menschen mit niedrigem Einkommen sind weltweit und auch in Deutschland am stärksten davon betroffen, obwohl sie nicht zu den Verursachern der Krise zählen.

Klimaneutrale Caritas bis 2030

Mit seinen Verbänden, Diensten und Einrichtungen mischt sich der Deutsche Caritasverband in den Bundestagswahlkampf ein und stellt hierfür Materialien rund um die Themen Klimaausgleich, Subventionsabbau im fossilen Bereich und Infrastrukturaufbau zur Verfügung. Auch auf internationalem Gebiet ist Klimaschutz ein zentrales Thema. Die Caritas selbst strebt für ihre rund 25.000 Dienste und Einrichtungen (Gebäudebestand, Strombedarf, Beschaffung, Mobilität und Finanzanlagen) eine Klimaneutralität bis 2030 an und wird die Träger



und Verbände durch Informationen und Fortbildungen unterstützen. Die Gestaltung eines sozialgerechten Klimaschutzes wurde vom Deutschen Caritasverband e.V. in drei Broschüren differenziert ausgearbeitet und 2020 vom Vorstand verabschiedet. Unter dem Titel „Klimaschutz – ambitioniert und sozial gerecht gestalten“ beschreiben sie die Position der Caritas, liefern ausgiebige Hintergrundinformationen und erläutern die theologischen und sozialetischen Begründungen. Sie problematisieren soziale und klimarelevante Auswirkungen der derzeitigen Politik, zeigen Alternativen auf und benennen konkrete Forderungen in zahlreichen Feldern.

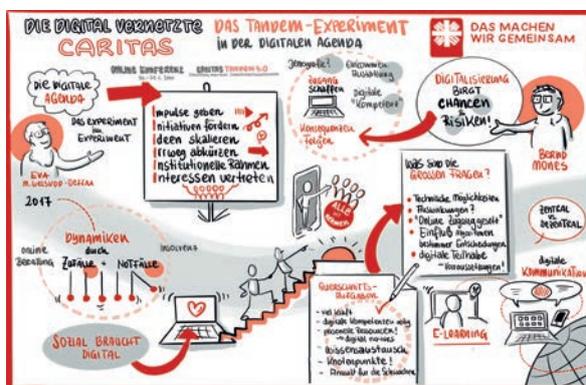


Caritas-Tandem 4.0 Projekt: Gemeinsam in die digitale Transformation

Caritas-Tandem 4.0 ist die gemeinsame Initiative von sechs ostdeutschen Diözesan-Caritasverbänden zur Förderung digitaler Transformationsprozesse mit und für die Mitarbeitenden der Caritas.

Das verbandsübergreifende Projekt wurde in den Jahren 2018 bis 2021 durch den Deutschen Caritasverband mitgetragen und als Personal- und Organisationsentwick-

lungsmaßnahme umgesetzt. Die Besonderheit: Ein multidisziplinäres Coaching-Team baute Brücken zwischen Digitalem und Sozialem und unterstützte die Caritas-Mitarbeitenden in engem Kontakt beim Aufbau ihrer digitalen Kompetenzen. In fast 120 Projekten lernten rund 2.500 Personen auf diese Weise, die digitale Transformation ihrer jeweiligen Arbeitsbereiche, zum Beispiel in Kommunikation und Verwaltung, voranzutreiben. Caritas-Tandem 4.0 wurde im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „rückenwind+ – Für die Beschäftigten und Unternehmen in der Sozialwirtschaft“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Wie gut das Programm aufgenommen wurde, beschreibt eine Teilnehmerin aus dem Diözesancaritasverband Dresden-Meißen nach der gemeinsamen Konzeption einer Online-Konferenz: „Ich bedanke mich für die tolle Erfahrung (...) Ich habe sehr viel dabei gelernt und werde in jedem Fall zukünftig von diesem Wissen profitieren.“



www.caritas.de/tandem40

Besserer Schutz für Kinder und Jugendliche

Das Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz stand 2020 vor der größten Reform seit dem Inkrafttreten des SGB VIII im Jahr 1990. Der Deutsche Caritasverband positioniert sich mit fünf Punkten.

Um sich in diesen Reformprozess im Interesse von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien politisch wirksam einzubringen, hatte der Deutsche Caritasverband bereits mit Beginn der ersten Reformfragmente im Jahr 2016 den Runden Tisch SGB VIII-Reform gebildet und hier die Expertise des gesamten Verbandes zusammengeführt. Er fordert:

- besseren Kinder- und Jugendschutz;
- eine Stärkung von Kindern und Jugendlichen in Pflegefamilien und Einrichtungen der Erziehungshilfe;
- Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen;
- mehr Prävention vor Ort;
- mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien.

Der Runde Tisch bewertete Reformvorschläge, entwickelte Konzepte und bezog Stellung mit Positionspapieren und Pressemeldungen. Zuletzt flossen seine Erkenntnisse in Positionierungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege ein.



www.bagfw.de/veroeffentlichungen



Pflege: Zeit für eine umfassende Reform

Nicht erst seit der Pandemie kämpft der Deutsche Caritasverband (DCV) für Veränderungen in der Pflege. Bereits Ende 2019 hat der Verband seine Lösungsansätze für eine zukunftsfähige, nachhaltige Pflege in eine umfassende Positionierung gebündelt und sie seither mit Nachdruck im politischen Raum beworben.

Ziel ist eine Reform, die allen Herausforderungen gerecht wird – den Belangen der Pflegenden, die bessere Arbeitsbedingungen brauchen, aber auch den Interessen der Pflegebedürftigen, für die Pflege kein Armutsrisiko sein darf. Dafür muss die Pflegeversicherung grundlegend umgebaut werden. Auch für Themen, bei denen keiner so genau hinschauen will, wie zum Beispiel bei den Live-In-Pflegekräften aus dem Ausland, braucht es Antworten. Der DCV bringt sich seit vielen Jahren lösungsorientiert zu den vielfältigen Problemlagen in die fachlichen Diskurse und politischen Entscheidungsprozesse ein. Beispielsweise im Rahmen des Bündnisses für Gute Pflege oder als fester Partner der Regierung, zum Beispiel im Rahmen der Konzentrierten Aktion Pflege und der Ausbildungsoffensive Pflege. Zu keinem anderen Thema äußert sich der DCV öffentlich so oft wie zur Pflege.

www.caritas.de/bessere-pflege

Grüner Knopf: Nachhaltige Textilien

Diakonie und Caritas wollen in gemeinsamer Initiative mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung die Beschaffung nachhaltiger Textilien in ihren Einrichtungen voranbringen.

Beide kirchlichen Wohlfahrtsverbände betreiben zahlreiche Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, in denen über eine halbe Million Menschen hauptberuflich arbeiten. Jeden Tag werden große Mengen an Bettwäsche, Handtüchern und Berufskleidung eingesetzt, so dass das Einkaufsverhalten der stationären Einrichtungen beträchtliche Marktrelevanz aufweist. Caritas-Generalsekretär Hans Jörg Millies betont: „Akteure des Sozialwesens können und müssen beim Kampf gegen die Klimakrise und beim Thema Nachhaltigkeit einen wichtigen Beitrag leisten. Die Beschaffung von Textilien ist dabei ein wichtiger Punkt.“ Zielgerichtet ökologisch produzierte und fair gehandelte Textilien nachzufragen,

trägt zum Schutz der Menschenrechte in den globalen Lieferketten bei, verhilft zu besseren Arbeits- und Einkommensbedingungen, schützt die Umwelt und das Klima und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Artenschutz. Das staatliche Textilsiegel „Der Grüne Knopf“ zeichnet Textilien aus, die nach besonders anspruchsvollen sozialökologischen Standards produziert werden.



www.gruener-knopf.de

Impulse aus der Wissenschaft

Der Deutsche Caritasverband prämiert Forschung über Interreligiosität in katholischen Krankenhäusern sowie zum Thema Solidarität.

Der mit 5.000 Euro dotierte Lorenz-Werthmann-Preis wurde Dr. Thorsten Arens für seine Promotionsarbeit zu muslimischen und katholischen Ärztinnen und Ärzten in Caritas-Krankenhäusern verliehen. „Egal ob mit oder ohne Kopftuch, das Mit- und Nebeneinander von katholischen und muslimischen Ärzten stellt im Krankenhausalltag keine Herausforderung dar“, fasst Arens seine Forschung zusammen. „Es sind vielmehr die Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens, die mit dem christlichen Anspruch in Konflikt geraten und daher Probleme bereiten.“

Der mit 1.000 Euro dotierte Gertrud-Luckner-Preis ging an Elisa Ebertz, die über den Wertebegriff Solidarität geforscht hatte. „Wie kann es sein, dass ein und dasselbe Wort so viel-



fältig in der Öffentlichkeit verwendet wird und mit jeweils unterschiedlichen Forderungen verbunden ist?“, erläutert Ebertz ihre Solidaritätsforschung. Ihre Arbeit systematisiert den zentralen Wertbegriff, der im Kontext der Corona-Pandemie eine besondere Brisanz entfaltet hat.

*Lorenz Werthmann (1858-1921)
Gründer des Deutschen
Caritasverbandes*

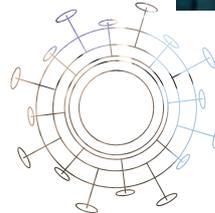
*Preisträger der
Wissenschaftspreise
Dr. Thorsten Arens
und Elisa Ebertz.*

*Gertrud Luckner (1900-1995)
Widerstandskämpferin gegen
den Nationalsozialismus und
langjährige Caritas-
Mitarbeiterin*

Caritas lehnt assistierten Suizid ab

Auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur assistierten Sterbehilfe reagierte der Deutsche Caritasverband mit Besorgnis. „Wir bedauern das Urteil“, so Caritas-Präsident Peter Neher in einer Stellungnahme.

Sterbenskranke Menschen bräuchten eine Begleitung, die ihre Ängste und Nöte und die ihrer Angehörigen ernst nehme, so Neher weiter. Sie müssten alle mögliche Unterstützung erfahren, um würdevoll sterben zu können. Die Caritas wird sich auch weiterhin für eine gute Hospiz- und Palliativversorgung einsetzen. Organisierte Sterbehilfe verstößt aus Sicht des Deutschen Caritasverbandes gegen die Menschenwürde und gegen das christliche Menschenbild. Menschen ein Sterben in Würde zu ermöglichen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom Februar 2020 sind die rechtlichen Rahmenbedingungen grundsätzlich verändert. Der Deutsche Caritasverband beteiligt sich intensiv an der Gestaltung geeigneter gesetzlicher Grundlagen, die Autonomie und Lebensschutz nicht gegeneinander ausspielen.



Neuer Look fürs Engagement-Magazin

Die „Sozialcourage“, seit 1996 herausgegeben vom Deutschen Caritasverband, inspiriert und motiviert die vielen bundesweit freiwillig Engagierten der Caritas mit Reportagen, Tipps und Projekten.

Das Magazin, das viermal im Jahr mit einer Auflage von 150.000 Exemplaren erscheint und als wichtiges Bindeglied zu den 546 örtlichen Caritasverbänden dient, berichtet nun im frischen Design über beispielhaftes Engagement im Ehrenamt. Es vermittelt zudem nützliche Adressen, Tipps und Informationen in über 50 verschiedenen regionalen Ausgaben und Beilagen. So erhalten die Leser_innen auch lokal relevante Inhalte. Die Sozialcourage wird in Freiburg von einem erfahrenen Team produziert, dem bundesweit 30 Kolleginnen und Kollegen zuarbeiten. Ein kostenloses Probeheft kann bei jedem Caritasverband in Deutschland oder über die Homepage bestellt werden.



„Sozialcourage“ im neuen Design

www.caritas.de/sozialcourage

DIE CARITAS

ALS ORGANISATION

25.064

Einrichtungen

100.000

MEHRERE

ehrenamtliche/freiwillige
Mitarbeiter_innen

Diözesan-
caritas-
verbände

27

1.083.806

Betten und Plätze

17 FACH-
VER-
BÄNDE

ÖRTLICHE
GLIEDERUNGEN

310

hauptberufliche
Mitarbeiter_innen

693.082

www.caritas.de/statistik

Stand: 01.07.2021
(Stichtag Erhebung: 31.12.2018)

80 Prozent Frauen
der Mitarbeitenden sind
In der obersten **Leitungsebene** sind
ein Viertel Frauen vertreten

Der Verband strebt Geschlechtergerechtigkeit in Führungspositionen an und hat verschiedene Instrumente entwickelt, um dies zu befördern. Der Bericht zur Geschlechtergerechtigkeit ist eines davon.

VERBANDLICHE STRUKTUR

BUNDESEBENE	10 Personalfachverbände	Deutscher Caritasverband e.V.	4 caritative Vereinigungen 1 Orden 7 Einrichtungsfachverbände
DIÖZESANEBENE	Personalfachverband	27 Diözesan-Caritasverbände	
REGIONAL-/ORTSEBENE	Örtliche Gliederungen Dienste und Einrichtungen	310 Örtliche Gliederungen Dienste und Einrichtungen	

www.caritas.de/dioezesanverbaende, www.caritas.de/fachverbaende

Personalfachverbände

Die Tätigkeit der katholischen caritativen Fachverbände umfasst die präventive, aufsuchende und nachgehende Sozialarbeit sowie stationäre Hilfen. Sie ist auf bestimmte Personengruppen und Schwerpunktthemen ausgerichtet und bietet ein breites Spektrum an qualifizierten Hilfen und Unterstützung. Dabei hat die Zusammenarbeit von beruflich und ehrenamtlich Tätigen einen besonderen Stellenwert.

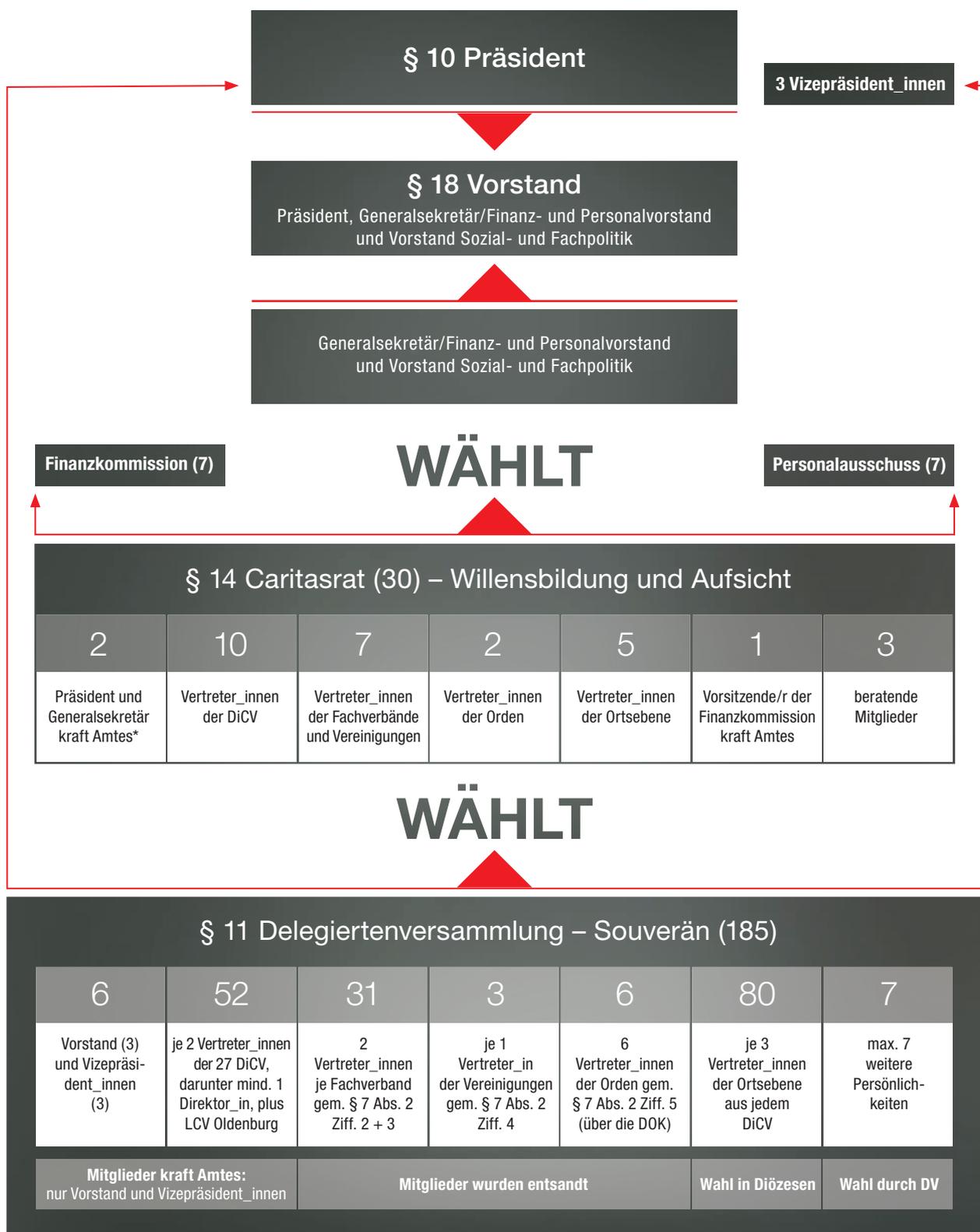
- Familien-Ferien-Werk e.V.
- CKD – Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V.
- Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V.
- In VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit – Deutschland e.V.
- Kreuzbund e.V. – Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige
- Malteser Hilfsdienst e.V.
- Raphaels-Werk – Dienst am Menschen unterwegs e.V.
- SKM Bundesverband e.V.
- SkF – Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e.V.
- VKJF – Verband Katholische Jugendfürsorge e.V.

Einrichtungsfachverbände

Zur gemeinsamen Interessenvertretung vernetzen sich die Träger von caritativen Einrichtungen der gleichen Fachrichtung in Einrichtungsfachverbänden unter dem Dach des Deutschen Caritasverbandes.

- BvKE – Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe e.V.
- CKR – Caritas-Bundesverband Kinder- und Jugendreha e.V.
- CBP – Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.
- KKVD – Katholischer Krankenhausverband Deutschland e.V.
- KTK – Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V.
- VKAD – Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V.
- Katholischer Arbeitskreis für Familien-Erholung e.V.

DIE ORGANE DES DEUTSCHEN CARITASVERBANDES

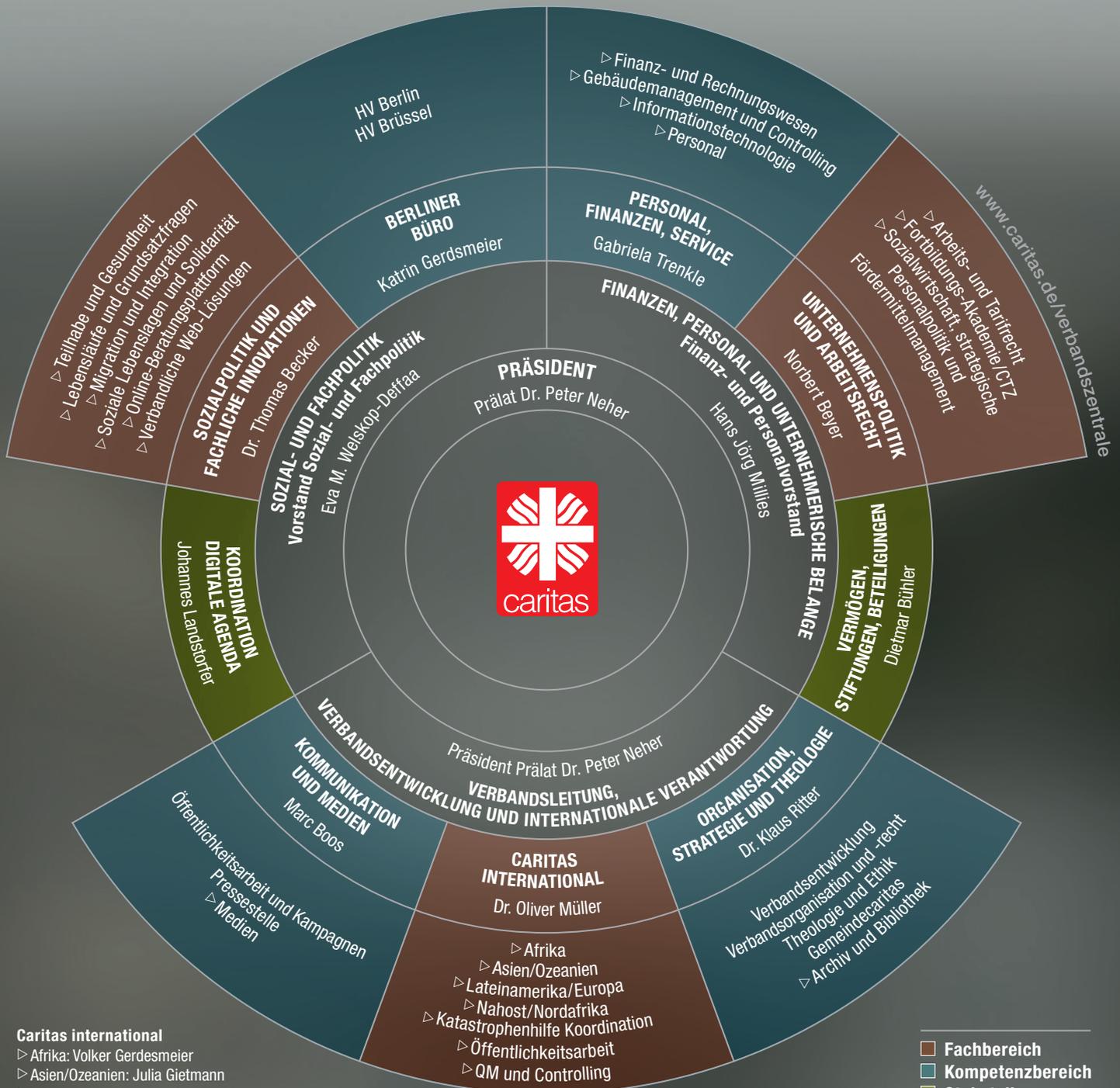


*Mit dem Auslaufen der Amtszeit des derzeitigen Generalsekretärs entfällt dieses Amt.

Stand: 01.07.2021

DiCV: Diözesan-Caritasverbände **LCV:** Landes-Caritasverbände **DV:** Delegiertenversammlung **DOK:** Deutsche Ordensoberkonferenz
Die Organe des Verbandes sowie ihre Zusammensetzung und Aufgaben ergeben sich aus der Satzung. Sie ist im Internet veröffentlicht: www.caritas.de/satzung
Bei der Vertretung in den Organen achtet der Deutsche Caritasverband auf ein ausgewogenes Verhältnis von Männern und Frauen.

DER DEUTSCHE CARITASVERBAND E.V. ORGANISATIONSSTRUKTUR DER ZENTRALE



- Caritas international**
- ▷ Afrika: Volker Gerdsmeyer
 - ▷ Asien/Ozeanien: Julia Gietmann
 - ▷ Lateinamerika/Europa: Claudio Moser
 - ▷ Nahost/Nordafrika: Christoph Klitsch-Ott
 - ▷ Katastrophenhilfe Koordination: Dr. Oliver Müller
 - ▷ Ci-Öffentlichkeitsarbeit: Dariush Ghobad
 - ▷ QM und Controlling: Philippe Balsam

- Kommunikation und Medien**
- Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen: Marc Boos
 Pressesprecherin: Mathilde Langendorf
 ▷ Medien: Gertrud Rogg

- Organisation, Strategie und Theologie**
- Verbandsentwicklung, -organisation und Verbandsrecht, Theologie, Ethik und Gemeindecaritas: Dr. Klaus Ritter
 ▷ Archiv und Bibliothek: Dr. Ingeborg Feige

- Personal, Finanzen, Service**
- ▷ Finanz- und Rechnungswesen: André Hierholzer
 - ▷ Gebäudemanagement und Controlling: Gabriela Trenkle
 - ▷ Informationstechnologie: Jürgen Imm
 - ▷ Personal: Hildegard Menze

- Unternehmenspolitik und Arbeitsrecht**
- ▷ Arbeits- und Tarifrecht: Norbert Beyer
 - ▷ Fortbildungs-Akademie/
Caritas Tagungszentrum: Hermann Krieger
 - ▷ Sozialwirtschaft, strategische Personalpolitik und Fördermittelmanagement: Dr. Christopher Bangert

- Sozialpolitik und fachliche Innovationen**
- ▷ Teilhabe und Gesundheit: Anja Alexandersson
 - ▷ Migration und Integration: Dr. Andrea Schlenker
 - ▷ Soziale Lebenslagen und Solidarität: Karin Vorhoff
 - ▷ Lebensläufe und Grundsatzfragen: Karin Kramer
 - ▷ Online-Beratungsplattform: Alexander Rees
 - ▷ Verbandliche Weblösungen: Alexander Rees

- Fachbereich
- Kompetenzbereich
- Stabstelle
- ▷ Referat

Stand: 01.07.2021

www.caritas.de/verbandszentrale



FINANZ



Die Finanzen des Deutschen Caritasverbandes e.V.

Der Sitz des Deutschen Caritasverbandes e.V. (DCV) befindet sich in Freiburg im Breisgau. Der Deutsche Caritasverband ist kein Konzern, sondern ein Zusammenschluss seiner Mitglieder. Diese Mitglieder sind finanziell und wirtschaftlich eigenständig und unterliegen nicht der Kontrolle durch den Vorstand, sondern haben hierfür eigene Aufsichtsgremien. Daher verantwortet der Vorstand des Deutschen Caritasverbandes ausschließlich die Finanzen des eingetragenen Vereins Deutscher

Caritasverband und nicht die Finanzen der 25.064 Dienste und Einrichtungen der Caritas in Deutschland, die eigene Jahresabschlüsse erstellen. Die folgende Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung umfassen das Vermögen, das Eigenkapital und die Schulden sowie die Aufwendungen und Erträge des Deutschen Caritasverbandes e.V. Dazu gehören das Hilfswerk Caritas international in Freiburg und das Berliner Büro mit seiner Hauptvertretung in Brüssel.

Weitergehende Informationen über Projekte und Finanzen sowie Informationen zur Wirkungsbeobachtung von Caritas international finden sich in einem gesonderten Jahresbericht und in der Broschüre Wirkungsorientierung, die unter www.caritas-international.de/jahresbericht veröffentlicht ist.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

AKTIVSEITE

2020

EURO

2019

T EURO

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.701.121,27		3.146
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	46.628.173,06		45.208	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.981.455,26		2.346	
3. Anlagen im Bau	6.848,54	48.616.476,86	1.496	49.050
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Genossenschaftsanteile	530.892,13		531	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	74.343.220,72		75.298	
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	74.874.112,85	0,3	75.829
		126.191.710,98		128.025
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.880,73		39	
2. Waren	28.161,19	68.041,92	26	65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	742.487,09		1.365	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	289.254,58		229	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.878.062,86	5.909.804,53	3.269	4.863
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere		112.688.855,53		127.237
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		29.987.410,58		15.023
		148.654.112,56		147.188
C. Rechnungsabgrenzungsposten		315.630,45		412
		275.161.453,99		275.626

PASSIVSEITE

2020

EURO

2019

T EURO

A. Eigenkapital

I. Vereinsvermögen	14.253.866,44		13.644	
II. Mittel des Hilfsfonds	55.026.247,40		53.889	
III. Rücklagen	36.294.021,13		35.158	
IV. Bilanzgewinn	1.144.187,92	106.718.322,89	1.747	104.438

B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

3.013.530,00 3.304

C. Zweckbindungen

1. Aus Bundeszuschüssen	669.586,37		3.186	
2. Aus noch nicht verbrauchten Spendenmitteln	88.021.620,35		93.866	
3. Aus sonstigen Mitteln	28.466.399,30	117.157.606,02	21.163	118.215

D. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.284.100,00		11.616	
2. Steuerrückstellungen	12.000,00		0	
3. Sonstige Rückstellungen	4.521.603,52	15.817.703,52	4.510	16.126

E. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.898.927,97		14.102	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.090.240,47		4.066	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.998.731,55		3.911	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.362.523,88	32.342.423,87	11.210	33.289

F. Rechnungsabgrenzungsposten

111.867,69 254

275.161.453,99 275.626

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN-
UND VERLUSTRECHNUNG FÜR
DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

2020
EURO

2019
T EURO

1. Spenden, Erbschaften und sonstige Zuwendungen

a) Spenderertrag				
Im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden	41.012.411,17		33.971	
Veränderung des Postens Zweckbindungen aus noch nicht verbrauchten Spendenmitteln	5.844.463,57		15.726	
Ertrag aus Spendenverbrauch des Geschäftsjahres	46.856.874,74		49.697	
b) Erbschaften, Vermächtnisse und sonstige Zuwendungen				
Im Geschäftsjahr zugeflossene Erbschaften	3.940.700,75		4.065	
Veränderung des Postens Zweckbindungen aus noch nicht verbrauchten Erbschaften	777.472,70		253	
Ertrag aus Erbschaftenverbrauch des Geschäftsjahres	4.718.173,45	51.575.048,19	4.318	54.015
2. Zuschüsse		111.238.056,82		109.995
3. Umsatzerlöse		15.661.581,22		15.139
4. Mitgliedsbeiträge		7.462.990,37		7.276
5. Sonstige betriebliche Erträge		4.199.608,60		4.380
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.697.308,61		5.079	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.451.364,89	7.148.673,50	2.036	7.115
7. Personalaufwendungen				
a) Löhne und Gehälter	21.809.341,23		22.263	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungen (davon für Altersversorgung EUR 2.511.342,11; Vorjahr: EUR 2.313.557,10)	6.667.881,34	28.477.222,57	6.482	28.745
8. Projektaufwendungen				
a) Geleistete Hilfen Caritas international	82.613.763,00		82.452	
b) Projekte Inland	51.293.266,93	133.907.029,93	51.576	134.028
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.083.534,18		2.646
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		17.144.318,18		18.599
11. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 30.000,00; Vorjahr: EUR 30.000,00)		42.812,12		50
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.104.463,83		1.410
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.809.691,54		2.328
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		45.571,50		63
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung EUR 633.438,65; Vorjahr: EUR 764.985,69)		860.976,93		972
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		12.000,00		0
17. Ergebnis nach Steuern		2.414.925,90		2.424
18. Sonstige Steuern		134.669,78		154
19. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresüberschuss)		2.280.256,12		2.270
20. Entnahmen aus Rücklagen		465.465,20		328
21. Einstellungen in Rücklagen		-1.601.533,40		-851
22. Bilanzgewinn		+1.144.187,92		+1.747



Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Finanzen des Deutschen Caritasverbandes e.V.

Der Deutsche Caritasverband e.V. ist als gemeinnütziger Verein nicht verpflichtet, einen Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen und prüfen zu lassen. Er tut dies jedoch seit vielen Jahren freiwillig. Der Jahresabschluss wird im Grundsatz nach den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften der Rechnungslegung und unter Vornahme von Anpassungen zur Berücksichtigung der Strukturmerkmale von Vereinen aufgestellt. Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind im Internet unter www.caritas.de/geschaeftsbericht abrufbar.

Jahresabschluss und Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart, geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt und unter anderem festgestellt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat, der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung sowie die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) geprüft. Zudem wurde im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses auch die Prüfungsrichtlinie des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) beachtet, die als erweiterten Prüfungsgegenstand die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie die Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Vereins verlangt. Verbandsintern werden Jahresabschluss und Lagebericht durch eine Finanzkommission bewertet.

Bilanz

Auf der Aktivseite werden **Grundstücke und Gebäude** mit einem Wert von 46,6 Mio.€ ausgewiesen (Position A II 1). Hierin enthalten sind die Betriebsgebäude der Zentrale in Freiburg, Berlin und Brüssel sowie Immobilien, die an andere gemeinnützige Träger für soziale Zwecke und an Privatpersonen vermietet und verpachtet werden. Die Erzielung von Vermögenserträgen aus Immobilien unter gleichzeitiger Berücksichtigung sozialer Verantwortung findet eine zunehmende Bedeutung.

Die **Beteiligungen** (Position A III 1) mit einem Buchwert von 0,5 Mio.€ sind im Einzelnen im Anhang zum Jahresabschluss aufgeführt, der im Internet unter www.caritas.de/geschaeftsbericht veröffentlicht ist. Dort finden sich auch weitergehende Informationen unter anderem zu den Geschäftsfeldern der Beteiligungen sowie Links zu deren Homepages.

Die Finanzanlagen enthalten mit 74,3 Mio.€ **Wertpapiere des Anlagevermögens** (Aktivseite Position A III 2). Diese Anlagen sind zweckgebunden und stehen nicht frei zur Verfügung. Es handelt sich dabei um Sondervermögen und Hilfsfonds sowie um langfristige Verpflichtungen der betrieblichen Altersvorsorge (vgl. dazu auch auf der Passivseite die Positionen A II und D 1).

Im Umlaufvermögen sind **Wertpapiere und Bankguthaben** in Höhe von 142,7 Mio.€ ausgewiesen (Position B III und IV). Dabei handelt es sich überwiegend um zweckgebundene Spendengelder und Zuschüsse, die zeitnah verwendet werden müssen und denen auf der Passivseite entsprechende Verpflichtungen aus **Zweckbindungen** für Hilfen und Projekte im In- und Ausland gegenüberstehen (vgl. Position C).

Die im Posten **Zweckbindungen** ausgewiesenen Mittel dienen der Finanzierung von Projekten und fließen je nach Fortschritt in die einzelnen Projekte ab (Position C). Aufgrund der Projektaufwendungen hat sich der Posten im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. € vermindert. Die im Posten Zweckbindungen ausgewiesenen Mittel werden in den kommenden Jahren für die von den Spenderinnen und Spendern sowie von Zuschussgebern vorgegebenen Zwecke verwendet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind 2020 von 11,6 Mio. € auf 11,3 Mio. € gesunken (Passivseite Position D 1). Die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen sind aufgrund weiterer Sterbefälle um 0,2 Mio. € zurückgegangen. Die Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen mit 3,5 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) blieb nahezu unverändert. Mit dieser Rückstellung wird der Finanzierungslücke der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse (KZVK) Rechnung getragen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** (Position D 3) sind annähernd gleichgeblieben. Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtung ist um 0,3 Mio. € angestiegen, gegenläufig ist die Rückstellung für die Stiftung Anerkennung und Hilfe um 0,1 Mio. € sowie die Rückstellung aus Urlaubsansprüchen in Höhe von 0,1 Mio. € zurückgegangen.

Jahresergebnis

Der Vorstand ist mit dem Geschäftsverlauf 2020 zufrieden. Die Summe der Erträge ist 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. € auf 193,1 Mio. € gesunken, ebenfalls haben sich die Aufwendungen im gleichen Zeitraum um 1,5 Mio. € auf 190,8 Mio. € vermindert.

Wie im Vorjahr verzeichnet der DCV einen Jahresüberschuss von 2,3 Mio. €. Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf ein um 1,2 Mio. € höheren Ertrag aus Mieten und Pachten sowie aus einem Einmaleffekt durch den Verkauf einer Immobilie in Höhe von 1,1 Mio. € zurückzuführen. Zudem ist bei der Bewertung des Jahresergebnisses zu berücksichtigen, dass wegen des erfolgreichen Organisationsentwicklungsprozesses rund 1 Mio. € weniger Stiftungszuschüsse abgerufen werden mussten.

Der Betriebshaushalt¹ 2020 schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Zum Ausgleich des Betriebshaushalts wurden die in der Budgetplanung 2020 veranschlagten Zuweisungen aus Vermögensüberschüssen in Höhe von 3,3 Mio. € nur in Höhe von 1,9 Mio. € eingesetzt. Dies ist im Wesentlichen durch die ergebnisverbessernden Maßnahmen des OE-Prozesses zurückzuführen.

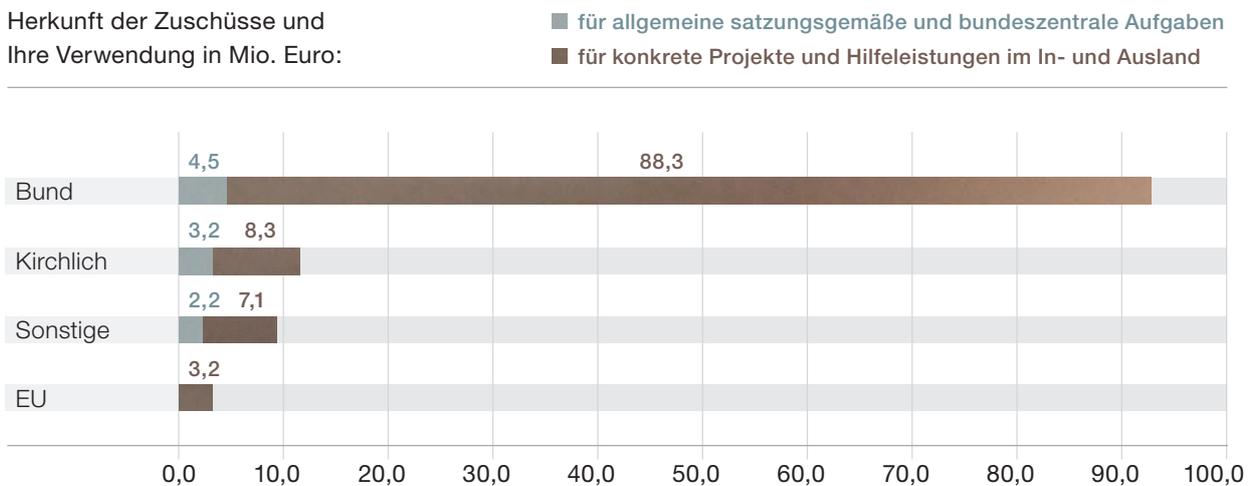
Erträge

2020 finanzierte sich der Deutsche Caritasverband e. V. aus folgenden Einnahmen:

	2020 T EURO	2019 T EURO	VERÄNDERUNG T EURO
Zuschüsse Bund, EU	95.994	91.853	4.141
Kirchliche Zuschüsse	11.547	10.462	1.085
Sonstige Zuschüsse	9.261	8.499	762
Spenden, Erbschaften	44.953	38.036	6.917
Mitgliedsbeiträge	7.463	7.276	187
Erträge aus Vermögen	8.610	9.315	-705
Vertrieb, Veranstaltungen	10.649	11.273	-624
Sonstige betriebliche Erträge	3.560	2.719	841
Einnahmen	192.037	179.433	12.604
Veränderung Posten Zweckbindungen	1.058	15.158	-14.100
Erträge	193.095	194.591	-1.496

¹ Gesamt-Gewinn-und-Verlustrechnung abzüglich Projekthaushalt und Vermögensverwaltung

Der weitaus größte Teil der **Zuschüsse** ist an konkrete Aufgaben und Projekte gebunden und fließt unmittelbar dorthin ab:



Zuschüsse des Bundes für Projekte und Programme im Inland sind beispielsweise zweckgebunden für die Migrationsberatung erwachsener Zuwanderer, die Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund, die Freiwilligendienste oder das Projekt Stromspar-Check (www.stromspar-check.de). Darüber hinaus werden Zuschüsse im Rahmen des Kinder- und Jugendplans gewährt. Diese Mittel werden überwiegend an die Träger der Dienste und Einrichtungen weitergeleitet. Zuschüsse an Caritas international (Ci) sind zweckgebunden für konkrete Projekte der weltweiten Not- und Katastrophenhilfe sowie für soziale Projekte weltweit.

Im Bereich von Ci sind die Bundeszuschüsse mit 38,9 Mio. € (Vorjahr 37,0 Mio. €) gestiegen. Während bei den Mitteln für humanitäre Hilfe durch das Auswärtige Amt (AA) deutlich höhere Eingänge verzeichnet werden konnten, sind die Eingänge vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) leicht gesunken. Für die Inlandsarbeit standen Bundeszuschüsse in Höhe von 53,9 Mio. € (Vorjahr 52,3 Mio. €) zur Verfügung.

Die Zunahme der **kirchlichen Zuschüsse** ist bedingt durch Zuwendungen des Verbands der Diözesen Deutschlands (VDD) sowie einzelner (Erz-)Diözesen zu den weltweiten Hilfsprojekten von Caritas international.

Die **Spendeneinnahmen** von Caritas international hängen stark von externen Ereignissen ab, insbesondere von medial beachteten Katastrophen, wobei Naturkatastrophen in der Regel eine weitaus größere Spendenbereitschaft in der Bevölkerung hervorrufen als humanitäre Krisen infolge von kriegerischen Auseinandersetzungen. Insgesamt konnten 2020 Spenden in Höhe von rund 41 Mio. € vereinnahmt werden. Hier- von gingen rund 36,9 Mio. € für die Arbeit von Caritas international ein, 4,1 Mio. € für die Kinderhilfe Bethlehem und rund 0,21 Mio. € für die Inlandsarbeit des DCV. Von den Spendeneinnahmen bei Caritas international gingen rund 4,2 Mio. € infolge der Explosion im Hafen von Beirut ein. Spenden zur Unterstützung der Opfer der Corona-Pandemie belaufen sich 2020 auf 4,9 Mio. €.

Der „**Ertrag aus Spendenverbrauch**“ bezeichnet laufende Spendeneinnahmen des Geschäftsjahres sowie Veränderungen des Postens Zweckbindungen aus noch nicht verbrauchten Spendenmitteln. Dieser hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Mio. € vermindert. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung auf die in Vorjahren vereinnahmten Spenden zurückzuführen, die 2020 für die längerfristigen und nachhaltigen Hilfsprojekte unter anderem in Mosambik, Indonesien und Nepal verwendet wurden.

2020 wurden in Deutschland für die Kinderhilfe Bethlehem rund 4,1 Mio. € (inkl. Erbschaften) gespendet. Der Deutsche Caritasverband e. V. ist die deutsche Sektion des Vereins Kinderhilfe Bethlehem mit Sitz in Luzern/Schweiz. Dieser trägt das Caritas Baby Hospital in Bethlehem, in dem jährlich mehr als 50.000 bedürftige Kinder medizinisch behandelt werden, unabhängig von ihrer Herkunft oder Religion. Zum Caritas Baby Hospital gehören ein Bildungszentrum für Ärzte und Pflegepersonal, ein Team von Sozialarbeiter_innen sowie eine Mütterabteilung. Das Kinderkrankenhaus wird fast ausschließlich mit privaten Spendengeldern aus der Schweiz, Deutschland, Italien und Österreich finanziert. Deutschland stellt das zweitgrößte Geberland dar.²

Zur Finanzierung der weltweiten Not- und Katastrophenhilfe ist der DCV mit seinem Hilfswerk Caritas international auf Spenden angewiesen. Der DCV ist stets dem Willen der Spender_innen verpflichtet und geht mit Spenden verantwortlich und äußerst zuverlässig um. Die Spenden werden überwiegend zweckgebunden gegeben und im Interesse der Spender_innen verwaltet. Werden Spenden zwischenzeitlich angelegt, wird entsprechend der geltenden Finanzanlagerichtlinie auf risikoarme und sichere Anlagen geachtet. Der Deutsche Caritasverband e. V. garantiert allen Spender_innen, dass ihre Spende, abzüglich eines angemessenen Verwaltungskostensatzes, für den vorgegebenen Zweck eingesetzt wird.

Die **Erbschaften, Vermächnisse und sonstigen Zuwendungen** in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) sind in der Regel für konkret benannte Zwecke bestimmt. Sie werden im Sinne des Vermächtnisgebers eingesetzt.

Entsprechend dem Beschluss der Delegiertenversammlung haben sich zum 01. Januar 2020 die allgemeinen **Mitgliedsbeiträge** der Diözesan-Caritasverbände um weitere 2,9% auf 1,0 Mio. € erhöht. Darüber hinaus

wurde von den Mitgliedern für die Umsetzung des Arbeitsrechts der Caritas ein zweckgebundener Beitrag in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr 6,3 Mio. €) geleistet.

Die **Erträge aus Vermögen** ergeben sich aus kurzfristigen und langfristigen Kapitalanlagen sowie Vermietungen und Verpachtungen. Die Zins- und Wertpapiererträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. € vermindert. Ebenso haben sich die Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens entwickelt, die um 1,0 Mio. € auf 0,1 Mio. € gesunken sind. Gegenläufig sind die Mieteinnahmen um 1,1 Mio. € auf 5,0 Mio. € angestiegen. Die Ausschüttungen von Tochtergesellschaften entsprechen in etwa dem Vorjahresniveau.

Für die Wertpapieranlagen der Bundeszentrale gelten die **Finanzanlagerichtlinien**. Entsprechend dem Leitbild des Deutschen Caritasverbandes sind hierin ethische Grundsätze verankert, die soziale, ökologische und ökonomische Aspekte berücksichtigen. Ferner werden Transparenz-, Rendite- und Risikovorgaben getroffen. Die Finanzanlagerichtlinien sehen zudem eine Diversifikation und eine überwiegend risikoarme Anlagestrategie vor. In Zusammenarbeit mit ISS-oekom, einer Rating-Agentur im nachhaltigen Anlagesegment, wird basierend auf den Nachhaltigkeitskriterien des Deutschen Caritasverbandes ein Nachhaltigkeitskonzept angewendet.

Die **Erlöse aus Vertrieb und Veranstaltungen** belaufen sich auf 10,6 Mio. € gegenüber 11,3 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang ist auf gesunkene Erlöse im Bereich Veranstaltungen, Tagungen und Fortbildungen aufgrund der Pandemie zurückzuführen.

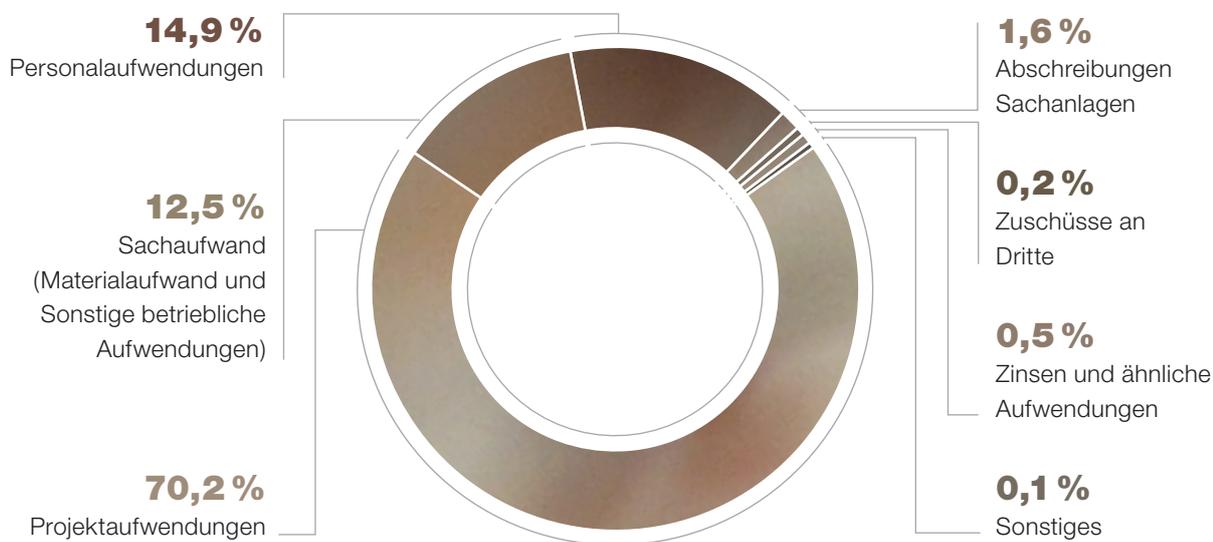
Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten den einmaligen Erlös durch den Verkauf einer Immobilie in Garmisch-Partenkirchen in Höhe von 1,1 Mio. €. Der Posten beinhaltet ferner Einnahmen aus Sponsoring-Aktivitäten und Kooperationen.³

² Weitergehende Informationen unter www.kinderhilfe-bethlehem.de

³ Weitergehende Informationen zu diesen Kooperationen sind veröffentlicht unter www.caritas.de

Aufwendungen

Die Aufwendungen setzen sich ihrer Art nach wie folgt zusammen:



Spenden und zweckgebundene Zuschüsse werden entsprechend den Projektfortschritten den einzelnen Maßnahmen zugeführt und die Verwendung im **Projektaufwand** ausgewiesen. 133,9 Mio. € (Vorjahr 134,0 Mio. €) wurden 2020 im internationalen (82,6 Mio. €) und nationalen (51,3 Mio. €) Bereich für Hilfen und sonstige Projektaufwendungen ausgegeben.

Bei der Verminderung der **Personalaufwendungen** um 0,3 Mio. € wirken sich die Veränderung des Beschäftigungsstandes (31.12.2020: 418, Vorjahr 456 Mitarbeitende ohne Auszubildende und Praktikanten, Effekt 0,9 Mio. €) in Verbindung mit dem Organisationsentwicklungsprozess einerseits und andererseits zusätzlichen Rückstellungen, insbesondere für Altersteilzeit und Beihilfeverpflichtungen (Effekt 0,6 Mio. €), aus.

Die Gesamtbezüge des Vorstands (einschließlich tätigkeitsbezogener Nebeneinkünfte; ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und sonstige Sozialabgaben) beliefen sich insgesamt auf 462 T€ (Vorjahr 458 T€) und je Vorstandsmitglied auf rund 154 T€.

Die Vergütung der Mitarbeitenden erfolgt nach den Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR). Die Tarife orientieren sich in ihrer Höhe an den Tarifverträgen des öffentlichen Dienstes. Die monatliche Grundvergü-

tung bei Vollzeitbeschäftigung betrug 2020 nach AVR im Mittelwert für Bereichsleitungen 6.366 €, für Referatsleitungen 5.808 €, für Referent_innen 5.121 €, für Projekt- und Teamleitungen 3.619 € sowie für Sachbearbeitung und Sekretariat 2.971 €. Hierbei handelt es sich um Soll-Werte nach der AVR-Vergütungstabelle, im Einzelfall kann die Vergütung – z.B. aufgrund früherer tariflicher Regelungen – abweichen. Zusätzlich zur Grundvergütung werden teilweise Zulagen gewährt, unter anderem für besondere Tätigkeiten und Verantwortungen oder Familien- bzw. Kinderzulagen.

Die **Sachaufwendungen** (Materialaufwand und Sonstiger betrieblicher Aufwand) beinhalten unter anderem Kosten für Veranstaltungen, Fortbildungen und die Herstellung von Druckerzeugnissen, Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, EDV und digitale Medien, den Einkauf von Wohlfahrtsmarken, Kostenerstattungen der Arbeitsrechtlichen Kommission, Instandhaltungsaufwendungen, Reisekosten sowie sonstige Bürokosten. Zudem sind Beiträge für Mitgliedschaften des DCV enthalten. Im Wesentlichen betrifft dies die Mitgliedschaft bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW), Berlin, bei Caritas Internationalis, Vatikanstadt, und Caritas Europa, Brüssel, sowie bei VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V., Berlin.

Anteil der Verwaltungs- und Werbekosten

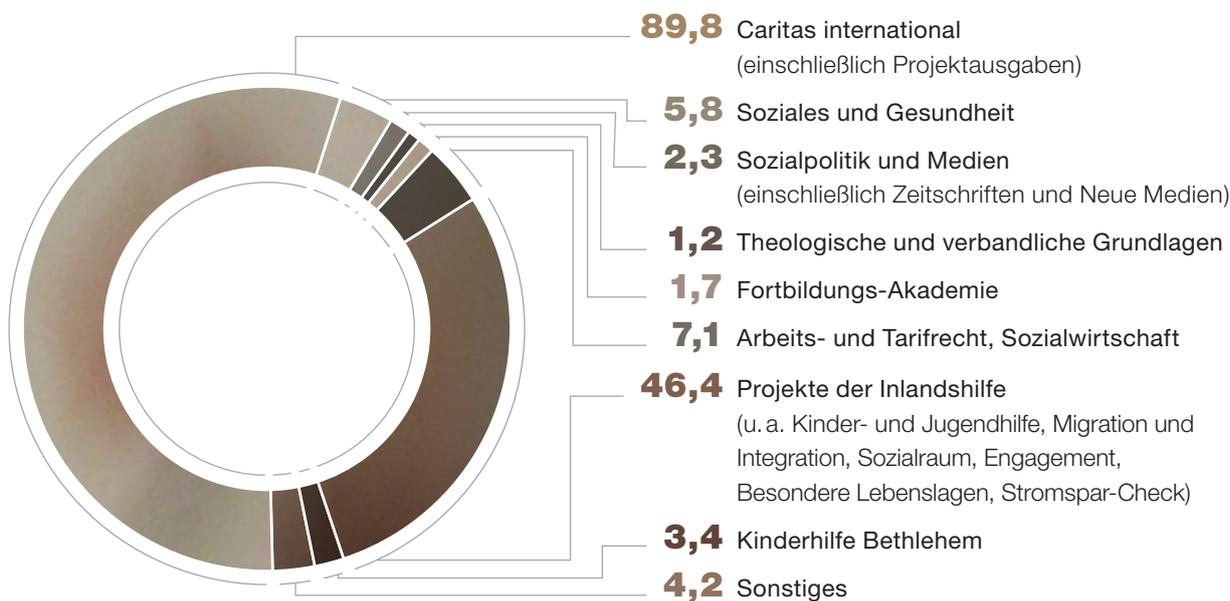
In den Aufwendungen sind Verwaltungs- und Werbekosten enthalten. Diese Ausgaben sind den in der Satzung genannten gemeinnützigen Zwecken nicht unmittelbar inhaltlich zuzuordnen. Der Anteil der Verwaltungs- und Werbekosten an den Gesamtausgaben errechnet sich nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) für die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes für 2020 wie folgt:

Deutscher Caritasverband e. V.	2020 T EURO	%	2019 T EURO	%
Projektausgaben				
unmittelbare satzungsgemäße Aufwendungen (einschließlich Projektaufwand)	152.990		154.829	
Projektförderung	2.096		2.149	
Projektbegleitung	5.054		4.829	
Satzungsgemäße Kampagnen- und Bildungsarbeit	1.857		1.896	
Summe Projektausgaben	161.997	92,2	163.703	91,3
Verwaltung*	6.643		8.449	
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	7.055		7.104	
Summe Werbe- und Verwaltungsausgaben	13.698	7,8	15.553	8,7
Gesamtausgaben*	175.695	100,0	179.256	100,0

* Aufwendungen aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben und der Vermögensverwaltung sind hier nicht enthalten. Sie werden bei der Berechnung des Verwaltungskostensatzes nur berücksichtigt, soweit sich ein Verlust ergibt und dieser nicht durch Gewinnvorräte aus Vorjahren ausgeglichen werden kann.

Die **unmittelbar den gemeinnützigen Zwecken zuzuordnenden Aufwendungen** („Projektaufwendungen“ im Sinne der DZI-Richtlinien) verteilen sich auf folgende Arbeitsfelder:

Kosten nach Arbeitsfeldern in Mio. Euro:



Die Kosten für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit beinhalten neben Personalkosten auch Sachaufwendungen für Werbemaßnahmen. Caritas international versendet Spendenbriefe, wirbt mit Beilagen in Zeitungen und Zeitschriften und schaltet Print- und Onlineanzeigen. Die Dienstleister und Mitarbeitenden im Fundraising werden dabei nach der geleisteten Tätigkeit vergütet und nicht „erfolgsabhängig“ an den Spendeneinnahmen beteiligt. Weitergehende Informationen zu den Werbemaßnahmen sind auf www.caritas-international.de unter dem Stichwort „Transparenz“ veröffentlicht.

Der DCV zeichnet sich durch einen sehr sparsamen Umgang mit den ihm anvertrauten Mitteln aus. Der Werbe- und Verwaltungskostensatz des DCV liegt mit 7,8 % im vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) niedrig eingestuftem Bereich.

Aufsicht und Kontrolle

Der Deutsche Caritasverband e.V. verfügt über ein differenziertes internes Kontrollsystem. Dies beinhaltet

- die Geschäftsordnung des Vorstandes, die Trennung von Funktionen, die Einhaltung des Vieraugenprinzips, die Finanzanlage-, Beschaffungs-, Unterschriften- und Zahlungsrichtlinie sowie Zugriffsbeschränkungen im Bereich der EDV;
- ein internes Controlling, Überwachungs- und Frühwarnsystem. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung werden Erträge und Aufwendungen für die kommenden vier Jahre geplant. Ziel ist dabei ein ausgeglichenes Ergebnis. Regelmäßig werden Ist-Zahlen mit Plan-Daten verglichen und Abweichungen analysiert, so dass im Falle negativer Entwicklungen rechtzeitig gegengesteuert werden kann;
- ein Risikomanagementsystem. Risiken werden systematisch identifiziert und bewertet. Wesentliche Risiken und deren Entwicklung sowie Strategien zur Bewältigung werden in einer Risikoberichterstattung zusammengefasst und vierteljährlich dem Vorstand vorgelegt. Neu auftretende, wesentliche Risiken werden unverzüglich in Form von Ad-hoc-Berichten gemeldet;
- eine Interne Revision. Durch die interne Prüfung von Verfahren, Abläufen, Programmen und Projekten soll die Transparenz über Prozesse und Organisationseinheiten erhöht werden. Die Interne Revision ist als unabhängige, direkt dem Vorstand bzw. der Finanzkommission verantwortliche Stelle eingerichtet;
- die Aufsicht und Kontrolle über den Vorstand sowie die Beratung und Kontrolle über verbandliche, poli-

tische und fachliche Fragen von besonderer Bedeutung durch den Caritasrat (§ 15 der Satzung) und die Finanzkommission (§ 17 der Satzung)⁴. Die Mitglieder dieser Organe, wie auch der Delegiertenversammlung, erhalten für ihre Organtätigkeit vom DCV einen Auslagenersatz (unter anderem für Reisekosten), aber keine Vergütung.

Risiken

Die Struktur der Erträge macht die hohen Risiken für eine nachhaltige Finanzierung der Aufgaben deutlich, die die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben wahrnimmt. Zu diesen Aufgaben gehört die Unterstützung der Dienste und Einrichtungen an der Basis caritativer Arbeit, darunter fällt aber auch die Mitgestaltung des Sozialen in Deutschland durch politische Lobbyarbeit und öffentliche Kommunikation. Nicht zuletzt sind hier auch die fachbezogene Fortbildung sowie das Archiv und die Bibliothek von internationalem Rang zu nennen, die für die wissenschaftliche und historische Aufarbeitung sozialer Fragen eine wichtige Rolle spielen.

Die Risiken liegen vor allem in der **Abhängigkeit von Zuschüssen**. Aus den bewilligten Zuschüssen von insgesamt 116,8 Mio. € standen 2020 für die Finanzierung der laufenden satzungsgemäßen Aufgaben des Deutschen Caritasverbandes e.V. auf Bundesebene 9,9 Mio. € zur Verfügung, während rund 106,9 Mio. € für Projekte und Hilfeleistungen zweckgebunden waren. Im Zuge der hohen Flüchtlingszahlen sind in allen Arbeitsfeldern der Caritas zusätzliche und teilweise neue Aufgaben hinzugekommen. Zur Bewältigung dieser Aufgaben wurde der Bundeszuschuss für Spitzenverbandliche Aufgaben (Einzelplan 17, Kapitel 1710, Titel 684.04) im Jahr 2020 um 0,3 Mio. € aufgestockt. Für alle weiteren Aufgaben ist der Zuschuss seit Jahren unverändert und nicht dynamisiert. Dieser sowie weitere Bundeszuschüsse für Projektaufgaben im In- und Ausland unterliegen dem Bundeshaushalt, so dass keine langfristige Planungssicherheit besteht. Sparmaßnahmen im Bundeshaushalt können zu einer Kürzung der Bundeszuschüsse führen.

Aus Kirchensteuermitteln erhält der DCV einen Zuschuss für die laufenden satzungsgemäßen Aufgaben im Inland sowie Projektzuschüsse für Auslandsaufgaben. Bis zum Jahr 2019 wurde eine weitere schrittweise Reduzierung des Inlandszuschusses um 10 % umgesetzt, seitdem ist der Zuschuss konstant.

⁴ Die Satzung sowie die Zusammensetzung der Gremien ist veröffentlicht unter www.caritas.de/satzung und www.caritas.de/organe

Spenden und Vermächtnisse sind in ihrer Höhe nicht selten von Katastropheneignissen und deren Darstellung in den Medien abhängig. Daher ist nur ein Teil der Spendeneinnahmen plan-, steuer- und kalkulierbar. Sie bieten folglich nur unzureichend Sicherheit für künftige Finanzplanungen.

Die **Mitgliedsbeiträge** sind derzeit stabil, sie hängen jedoch unmittelbar von der wirtschaftlichen Situation der Mitgliedsorganisationen des Deutschen Caritasverbandes e.V. ab. Nachdem die Mitgliedsbeiträge über viele Jahre unverändert und nicht dynamisiert erhoben wurden, hat die Delegiertenversammlung zur Anpassung an das gestiegene Lohn- und Preisniveau ab dem 01. Januar 2017 eine jährliche Steigerung der allgemeinen Mitgliedsbeiträge um 2,9% beschlossen.

Durch die Vorgaben der Landesregierung Baden-Württemberg aufgrund der **Corona-Pandemie** musste der DCV wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Tagungszentrum und Kantine) schließen bzw. einschränken. Hierdurch entgehen dem DCV Einnahmen, während fixe Aufwendungen das Ergebnis weiterhin belasten. Risiken bestehen daher auch darin, dass sich die Pandemie im Jahr 2021 auf die Kursentwicklung der Wertpapiere auswirkt. Die Corona-Pandemie stellt für den DCV jedoch kein bestandsgefährdendes Risiko dar.

Die **finanzpolitische Strategie** des DCV setzt zum einen auf eine nachhaltige Konsolidierung des Haushalts. Für die Zentrale des DCV wurde 2012 bis 2014 ein Restrukturierungsprozess durchgeführt, der zu Einsparungen bei den Personal- und Sachkosten sowie zu Erlössteigerungen geführt hat. Das setzt auch ein verstärktes Bemühen um nicht zweckgebundene Spenden, Sponsorenleistungen und Stiftungen bzw. Zustiftungen zur Caritas-Stiftung Deutschland voraus. Daher kommt weiterhin dem Fundraising für die satzungsgemäßen bundeszentralen Aufgaben des DCV, d.h. für die Unterstützung der Caritasarbeit in Deutschland, Europa und weltweit, für die Fortbildung und Qualifi-

zierung und für die gesellschafts- und sozialpolitische Lobbyarbeit eine große Bedeutung zu.

Insbesondere Tarifsteigerungen und nicht dynamisierte bzw. sinkende Zuschüsse führen dazu, dass die laufenden Ausgaben des Betriebshaushaltes nicht gedeckt sind und aus Vermögensüberschüssen und auch aus Rücklagen finanziert werden müssen. Zwar werden in den nächsten Jahren steigende Vermögenserträge aus Immobilien und Beteiligungen realisiert werden. Diese Anstrengungen reichen jedoch nicht aus, um die Finanzierungslücke dauerhaft zu schließen. Vor dem Hintergrund der strategischen Finanzplanung sowie angesichts der gesellschaftlichen und verbandlichen Entwicklungen wurde 2017 ein Organisationsentwicklungsprozess eingeleitet, dessen finanzielle Wirkungen zu deutlichen Ergebnisverbesserungen führen. Durch entsprechende Maßnahmen kann die Entnahme aus Rücklagen vermindert werden, so dass eine Finanzierung des Betriebshaushaltes aus heutiger Sicht bis 2031 allein aus Vermögensüberschüssen und durch die Entnahme von Rücklagen bereits bewilligter, aber bisher nicht benötigter Mittel möglich ist.

Der Deutsche Caritasverband e.V. mit seiner Zentrale in Freiburg und seinen Hauptvertretungen sowie seinem Hilfswerk Caritas international hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Ein Ziel der Initiative ist die Veröffentlichung von einheitlichen Angaben zu Satzung, Namen der Entscheidungsträger, Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. Dieser Selbstverpflichtung kommt der Deutsche Caritasverband e.V. unter www.caritas.de/transparenz nach. Er veröffentlicht hier seinen Geschäftsbericht sowie Jahresabschluss und Lagebericht. Ferner finden sich hier weitergehende Informationen zu den Finanzen der Zentrale sowie deren Beteiligungen und Stiftungen. Darüber hinaus sind Informationen und Beispiele zur **Finanzierung einzelner Angebote, Dienste und Einrichtungen** der Caritas veröffentlicht, die im vorliegenden Geschäftsbericht nicht enthalten sind.

Starke Förderung durch Soziallotterien

43,4 Millionen Euro für soziale Projekte der Caritas

Seit vielen Jahren haben die Soziallotterien einen großen Stellenwert bei der Finanzierung der Freien Wohlfahrtspflege. Allein die Dienste und Einrichtungen der Caritas erhielten im Jahr 2020 Zuschüsse in Höhe von insgesamt rund 43,4 Millionen Euro. Dies waren rund vier Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Aktion Mensch ...

... ist die größte private soziale Förderorganisation in Deutschland. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht das Engagement für Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche sowie für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten. Mit

ihren Förderprogrammen möchte Aktion Mensch ihre Projekt-Partner dabei unterstützen, unsere Gesellschaft inklusiv zu gestalten. Die Projekt-Partner aus dem Bereich der katholischen Kirche und ihrer Caritas erhielten 2020 insgesamt 30,4 Millionen Euro an Fördermitteln für 1.079 Projekte bewilligt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Gesamtförder-summe um rund 15 Prozent. Die Anzahl der geförderten Projekte stieg um knapp 35 Prozent (2019: 802). Der überwiegende Teil der Mittel floss mit 20,5 Millionen Euro in 339 mehrjährige Projekte sowie in die Anschubförderung von ambulanten Diensten. Rund ein Viertel (7,4 Millionen Euro) wurde zur Finanzierung von Investitionen in barrierefreie Wohnungen und Beratungsstellen verwendet. Die größte Anzahl der Anträge – 611 Anträge mit einer Gesamtzuschusssumme

von 2,5 Millionen Euro – wurde im Bereich Mikroförderung für Internetzugang, Ferienreisen, Bildungsangebote und inklusive Aktionen bewilligt. Zwei Förderangebote der Aktion Mensch waren im Jahr 2020 für die Caritas besonders wichtig: Die „Corona-Soforthilfe“ und „Internet für alle“. Das Sonderbudget für Corona-Soforthilfen hatte drei Schwerpunkte: Erstens den Erhalt von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung in Inklusionsunternehmen, deren Einnahmen durch die Corona-Verordnungen ernstlich gefährdet waren. Zweitens die Stärkung von ambulanten Diensten bei der Unterstützung von Menschen mit Behinderung. Und drittens die Lebensmittelversorgung von Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, zum Beispiel durch Lieferdienste und die Mobilisierung von freiwilligen Helfer_innen. Die Einrichtungen und

So nutzten 2020 die Mitglieder des Deutschen Caritasverbandes die Förderung durch Lotterien:

Aktion Mensch Davon und und	1.079 Anträge mit einer Zuschusssumme von rund 7,4 Mio. € für 129 Investitionsmaßnahmen 20,5 Mio. € für 339 Anschub- und Projektförderungen 2,5 Mio. € für 611 Mikroförderungsmaßnahmen	30,4 Mio. €	26,4 Mio. €
Deutsches Hilfswerk Davon und	59 Anträge mit einer Zuschusssumme von rund 4,8 Mio. € für 25 Investitionsmaßnahmen 3,8 Mio. € für 34 Projekte/Starhilfen/Anderes	8,6 Mio. €	10,8 Mio. €
Lotterie GlücksSpirale Davon und	127 Anträge mit einer Zuschusssumme von rund 1,6 Mio. € für 51 Investitionsmaßnahmen 2,8 Mio. € für 76 Projekte/Starhilfen/Bildungsmaßnahmen	4,4 Mio. €	4,3 Mio. €
Summe für alle drei Soziallotterien		43,4 Mio. €	41,5 Mio. €

www.caritas.de/lotterien



Dienste der Caritas haben im Rahmen dieses Programms 240 Corona-Hilfsmaßnahmen durchgeführt und 5,7 Millionen Euro Fördermittel erhalten.

Mit dem Programm „Internet für Alle“ bezuschusst Aktion Mensch Kosten für die Erstinstallation eines Internetzugangs insbesondere in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe. Ergänzend werden Angebote zur Medienkompetenz gefördert. Seit zwei Jahren fördert Aktion Mensch die Verbesserung der digitalen Teilhabe. Gerade unter Pandemiebedingungen wurde deutlich, wie wichtig ein einfacher Zugang zum Internet und dessen barrierefreie Nutzung sind. Im Jahr 2020 erhielt die Caritas für 255 Maßnahmen in diesem Bereich 1,5 Millionen Euro.

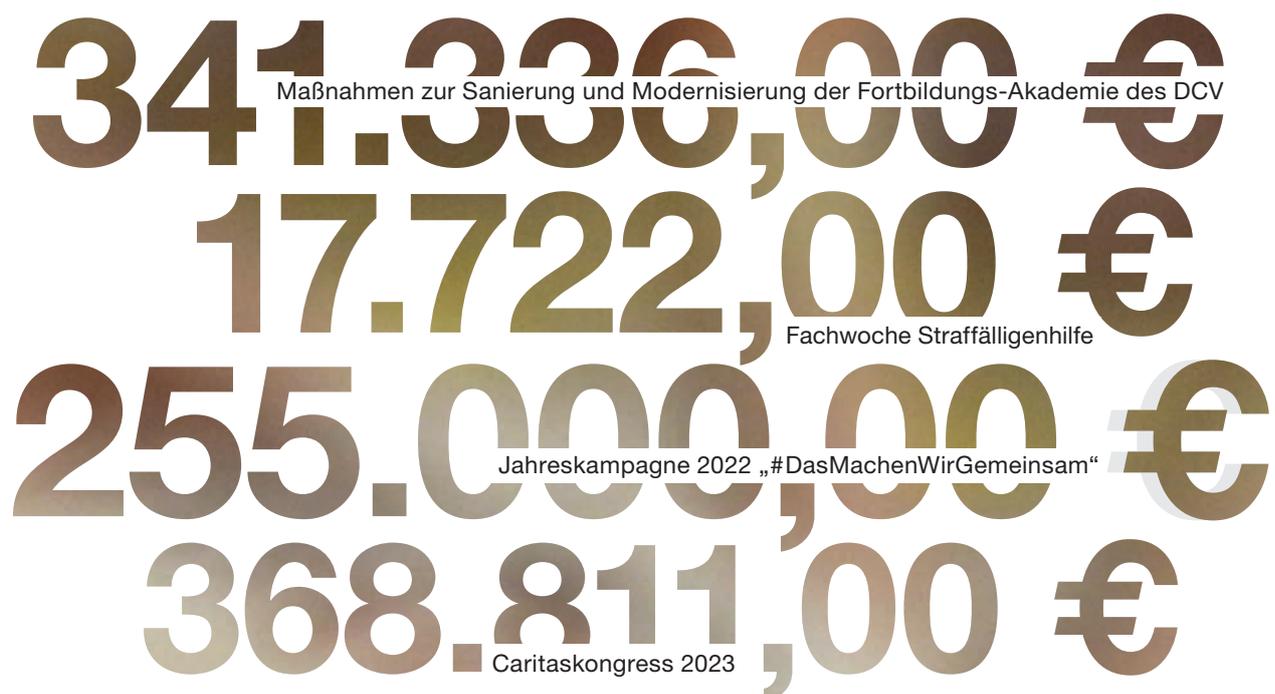
Die Stiftung Deutsches Hilfswerk (Deutsche Fernsehlotterie) ...

... legte ihren inhaltlichen Schwerpunkt vor allem auf die Förderung von Projekten, Starthilfen und investiven Maßnahmen, wie etwa Online-Beratungsprojekte, sowie auf die Quartiersentwicklung. Im Jahr 2020 betrug das Fördervolumen für Caritasträger insgesamt 8,6 Millionen Euro. Es ist damit erneut stark gesunken – und zwar um 2,2 Millionen Euro, also 20 Prozent. Dies lässt sich auch mit der restriktiveren Förderung von investiven Maßnahmen erklären. Grundsätzlich fördert die Stiftung Deutsches Hilfswerk Baumaßnahmen und Erstausrüstung, soziale Maßnahmen zur Quartiersentwicklung, Kinder, Jugendliche und Erziehung in der Familie, Online-Beratungsprojekte sowie Katastrophenhilfe und Notsituation.

Die Lotterie GlücksSpirale ...

... weist das breiteste Förderspektrum auf. Sie bezuschusste 2020 Investitionen für Erwerb und Sanierung von Immobilien oder den Kauf von beweglichem Inventar mit ca. 1,6 Millionen Euro. Andere fachlich und zeitlich abgrenzbare Projekte unterstützte sie mit 2,2 Millionen Euro. Darüber hinaus finanzierte sie Aus-, Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen im Umfang von 0,4 Millionen sowie Starthilfen zum Aufbau neuer dauerhaft angelegter Angebote in Höhe von 0,2 Millionen Euro. Das gesamte Fördervolumen betrug somit 4,4 Millionen Euro. Im März 2020 wurden „Corona-Pandemie-Sonderregelungen“ auf den Weg gebracht, die Projektträgern wichtige Hilfestellungen bei der Durchführung ihrer Vorhaben gewährten.

Folgende Projekte des DCV mit bundesweitem Charakter wurden 2020 gefördert:



Herzlichen Dank an alle, die uns durch ...

- ... ihre Solidarität und ihr Bewusstsein für soziale Gerechtigkeit,
- ... ihre fachliche Mitarbeit,
- ... ihre finanziellen und materiellen Zuwendungen und ihr Gebet

im vergangenen Jahr dabei geholfen haben, all unsere Aufgaben wahrzunehmen und benachteiligten Menschen in unserer Gesellschaft zur Chancengleichheit zu verhelfen.

Die Spenden, die wir als Bundeszentrale des Deutschen Caritasverbandes erhalten, werden in der Regel zweckgebunden gegeben. Wir verwalten sie im Interesse der Spender_innen und investieren sie entsprechend deren Willen. Die meisten Spenden gehen für die internationale Arbeit unseres Hilfswerks Caritas international ein. Wir können jeder Spenderin und jedem Spender garantieren, dass die Spende, abzüglich eines angemessenen Verwaltungskostensatzes, für den vorgesehenen Zweck eingesetzt wird.

Der Deutsche Caritasverband e.V. hat das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen erhalten. 2019 lagen unsere Verwaltungs- und Werbekosten unter zehn Prozent und wurden mit der besten Bewertung als „niedrig“ eingestuft. Unsere Mitarbeiter_innen bezahlen wir nach den AVR, einem Tarifsystem (vergleichbar mit dem des öffentlichen Dienstes), das durch die Arbeitsrechtliche Kommission gestaltet wird. Einheimische Fachkräfte der Partner von Caritas international werden ortsüblich entlohnt.



www.caritas.de/spenden



*Der Vorstand des Deutschen Caritasverbandes:
Generalsekretär und Vorstand Finanzen und Personal
Hans Jörg Millies, Caritas-Präsident Prälater Dr. Peter
Neher und Vorstand Sozial- und Fachpolitik Eva M.
Welskop-Deffaa (v. l.).*

Unser Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
IBAN: DE 54 6602 0500 0001 7777 00
BIC/SWIFT: BFSWDE33KRL

Die Arbeit des Deutschen Caritasverbandes wird auch durch die Caritas-Stiftung Deutschland gefördert.
www.menschlichkeit-stiften.de

Die „Einblicke“ geben nur einen Ausschnitt unserer Arbeit wieder. Über Aktuelles können Sie sich immer im Internet unter **www.caritas.de** informieren. Oder Sie abonnieren unsere Zeitschriften neue caritas und Sozialcourage.

Die „Einblicke“ entsprechen dem Geschäftsbericht, den der Vorstand gemäß der Satzung des Deutschen Caritasverbandes e.V. nach § 12 Abs. 2 Ziffer 7 der Delegiertenversammlung und § 15 Abs. 2 Ziffer 5 dem Caritasrat vorzulegen hat.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie bitte an:

Andreas Lips
Kommunikation und Medien
Deutscher Caritasverband e.V.
Tel.: 0761 200-409
E-Mail: info@caritas.de

Zusätzliche Exemplare des Geschäftsberichts können Sie über www.carikauf.de bestellen.



Herausgegeben von:
Deutscher Caritasverband e. V.
Kommunikation und Medien
Redaktion: Andreas Lips, Marc Boos, antigone kiefner textwerkstatt, Christiane Stieff
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Tel.: 0761 200-418
E-Mail: info@caritas.de

Folgen Sie uns auch digital:

 **Twitter:** @caritas_web
 **Instagram**
 **Facebook**
 **www.caritas.de**

(7/2021)

Gestaltung: Simon Gumpel, Freiburg
Druck: Hofmann Druck, Emmendingen

Deutscher Caritasverband (DCV)/valentinrussanov/E+/Getty Images (Titel, S. 6, S.7), Pexels/Anna Shvets (S. 4), DCV/Sebastian Pfützle (S. 5), DCV/pixelfit/E+/Getty Images; DCV/RapidEye/E+/Getty Images (S. 7), Christoph Meinschäfer (S. 8), Pexels/Branimir Balogovic (S. 10, S. 11), DCV (S. 12, S. 13), Pexels/Ekaterina Bolovtsova (S. 13), DCV/Irene L. Bär; youngcaritas Dortmund; Lenia Friedrich (S. 14), DCV; Caritas Bonn; Caritas Zentrum Olpe; Caritasverband Geldern-Kevelaer/Christian Hälker; statista/WHO/Johns Hopkins University (S. 15), Pexels/Anete Lusina (S. 16), Caritas Bangladesch; Caritas international/Philipp Spalek (S. 17), Caritas international/Caritas Österreich (S. 18), DCV (S. 19), sketchnotes by Diana Meier-Soriat; Sebastian Hoss; Pexels/Julia M Cameron (S. 20), DCV/Julia Steinbrecht/KNA; BMZ (S. 21), Tim Frankenheim; DCV/Privat (S. 22), Pexels/Vlada Karpovich; DCV/Tomaso Baldessarini (S. 23), Pexels/pixabay (S. 28 ff)

Die Kompensation der CO₂-Emissionen erfolgt
über Klimaschutzprojekte des kirchlichen
Kompensationsfonds Klima-Kollekte gGmbH.

